

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Zur Erhellung von sozialen Verhältnissen; bei Bestellung hat Zusatz nach unten: **Wochensatz** in 10 Hefen und ein Band. **Bezugspreis** nach dem Post 1.20 Mk. unter 42 Pf. **Wochensatz** — Das Heft enthält reichhaltig 8 bis 10 mit den Verfassern selbstredend. **Bezugspreis** — Das Heft enthält reichhaltig 8 bis 10 mit den Verfassern selbstredend. **Bezugspreis** — Das Heft enthält reichhaltig 8 bis 10 mit den Verfassern selbstredend.

Wochensatz Gratzbelegungen:
soeitt. Messr. Unterhaltungsblatt
m. neuer. Romanen und Novellen.
s. sett. landwirtsch. u. Handelsblatt.
mit neuesten Marktberichterungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile oder deren Raum die erste und zweite Ausgabe 10 Pf. zweite Ausgabe 20 Pf. dritte Ausgabe 30 Pf. vierte Ausgabe 40 Pf. fünfte Ausgabe 50 Pf. sechste Ausgabe 60 Pf. siebente Ausgabe 70 Pf. achte Ausgabe 80 Pf. neunte Ausgabe 90 Pf. zehnte Ausgabe 100 Pf. **Anzeigenpreis** für die erste Zeile oder deren Raum die erste und zweite Ausgabe 10 Pf. zweite Ausgabe 20 Pf. dritte Ausgabe 30 Pf. vierte Ausgabe 40 Pf. fünfte Ausgabe 50 Pf. sechste Ausgabe 60 Pf. siebente Ausgabe 70 Pf. achte Ausgabe 80 Pf. neunte Ausgabe 90 Pf. zehnte Ausgabe 100 Pf.

Nr. 75.

Mittwoch den 29. März 1911.

37. Jahrg.

Die Sozialdemokratie.

Ja dem bekannten Verlag des katholischen Volksvereins in M. Glabach ist vor einigen Tagen ein kleines Buch erschienen, das den Titel: „Reife in der Sozialdemokratie“ führt und den Redakteur der Westdeutschen Arbeiterzeitung Josef Joos zum Verfasser hat. Da nun die Reichstagswahlen in einigen Monaten stattfinden und allgemein ein außerordentliches Wachstum der sozialdemokratischen Stimmen, man spricht von 120—150 Mandaten, angenommen wird, so dürfte es für viele sehr interessant sein, den Inhalt des kleinen Büchchens näher kennen zu lernen. Ja dem ersten Kapitel seiner interessanten Schrift bespricht Joos die Zwitterverhältnisse, in denen die Sozialdemokratie ihre ersten Wählergegriffe erfocht. Er gibt sodann einen Überblick über die wichtigsten Lehren Marx's, die noch heute in der Sozialdemokratie eine große Rolle spielen. Marx ging von der Auffassung aus, daß sich die menschliche Gesellschaft in unaufhaltsamer Wandlung befindet und daß sich die Geschichte der Menschheit in Gestalt von sozialen Kämpfen abspiele. Der Klassenkampf führe zum Klassenkampf und zur Beendigung und Erlösung des Proletariats, der Kleinbürger und Bauern. Nur der Zukunftsstaat kann Rettung aus dem jetzigen Elend bringen. Wie dieser im einzelnen gestaltet sein muß, darüber sind sich selbst die überzeugtesten Anhänger des Marxismus nicht klar. Die Produktionsmittel sollen Gemeingut der Gesellschaft sein und jeder soll nach Maßgabe seiner Kräfte und Fähigkeiten daran arbeiten. Eine freie Entwicklung der Persönlichkeit wird durch diese Gesellschaftsordnung voll und ganz gewährleistet.

Die Lehren Marx' fanden im sogenannten Erfurter Programm Aufnahme, sie sind noch heute das Glaubensbekenntnis der Partei. Nach Sombart, dem bekannten Berliner Nationalökonom, haben die Sozialisten aller Länder die Marx'sche Weltanschauung in sich aufgenommen und sehen in ihm ihren Herrn und Meister. Sie wird von Radikalen wie auch von den Revisionisten in gleicher Weise vertreten und fast jeder Streik innerhalb der Sozialdemokratie ist ein Streik um die richtige Auslegung der Lehren Marx'. Die beiden führenden sozialdemokratischen Zeitungen, der Berliner Vorwärts und die Leipziger Volkszeitung, bewegen sich in Marx'schen Gedankengängen und in allen Parlamentenreden, in sozialdemokratischen Volksversammlungen, Broschüren und Flugblättern kehrt der Gedanke von dem proletarischen Klassenkampf wieder. Noch immer spukt das Gepenst von der Verelendung der Massen mag auch vieles von den Lehren Marx' fallen gelassen sein. Besonders ist die Hoffnung auf eine nahe Revolution im Schwunden begriffen. Der Revisionismus gewinnt an Boden bei den Wählern wie auch bei der Partei selbst. Jedoch hat der Revisionismus kein bestimmtes Programm, auch ist er sich in vielen Fragen, die zum Teil von außerordentlicher Bedeutung sind, durchaus nicht einig, ersfällt vielmehr in 4—5 Gruppen. Von bekanntesten Führern des revisionistischen Flügels seien Bernstein, Hügel, Kautz, David und Begien genannt. Sie machten Front gegen die Verelendungs- und Zusammenbruchstheorie, der die Sozialdemokratie einen großen Teil ihrer Wählergegriffe verdankt. Auch der Gedanke von der Verstaatlichung aller Produktionsmittel wird von ihnen abgelehnt. Ferner leugnen sie die Klassenföderung in Kapitalbesitzende und Beschäftigte.

Die Sozialdemokratie hat sich allmählich mit dem Gedanken einer Mitarbeit in den Parlamenten vertraut gemacht, obwohl sie ihn in den ersten Jahren ihres Bestehens scharf ablehnend gegenüberstand.

Aber Sozialdemokratie muß zugleich auch Republikaner sein. Rosa Luxemburg nennt die Forderung der Republik sogar den ersten Punkt des sozialdemokratischen Programms. Die Sozialdemokratie ist eine unbedingte Anhängerin der Miliz, der allgemeinen Volkswaffenfassung. Auch verhält sich die große Mehrheit der Partei allen Kolonialfragen gegenüber ablehnend, wie sie auch immer noch auf dem Standpunkt steht, dem

„bürgerlichen Klassenstaat“ die Mittel zur Erhaltung seiner selbst zu verweigern.

Gegen zahlreiche wichtige sozialpolitische Beschließungen hat sie gestimmt und es vielfach bei dem Bedenhalten und Antragsstellen belassen. Alle Fragen werden von ihr auf das agitatorische Parteinteresse zugeschnitten, die Polemik ist die Hauptsache.

Trotz aller Gegenätze in der sozialdemokratischen Partei ist auf eine Spaltung nicht zu rechnen, weil sich die Revisionisten doch immer wieder in entscheidenden Augenblicken auf die Seite der Radikalen stellen. Obwohl die sozialdemokratische Partei die Stellung zur Religion als Privatangelegenheit betrachtet, hat sie doch bei allen Gelegenheiten die sich bieten, gegen Kirche und kirchliche Angelegenheiten Sturm gelaufen. Auf dem letzten sozialdemokratischen Parteitag in Magdeburg hat der Revisionismus eine Niederlage erlitten. Die Zeit der Vurmung in der Sozialdemokratie ist noch lange nicht vorbei. Die Parteipresse wird nach wie vor von Anhängern der radikalen Richtung geleitet. An der Parteischule unterrichten nur Lehrer und Lehrerinnen, die auf dem linken Flügel der Sozialdemokratie stehen. Die radikale Richtung kann dadurch unbeeinträchtigt und ungehindert durch wissenschaftliche Bedenken radikal ehen. Auch finden die Radikalen mehr Anklang bei der Masse, als wie die Rechten, die auf dem revisionistischen Flügel stehen. Die radikale Richtung wird im Kampfe um die Massenarbeit ohne Zweifel Siegen bleiben. Sie predigt nach wie vor, daß eines Tages die Herrschaft des Zukunftsstaates anbrechen werde, während die Revisionisten auf diese Agitationswaffe verzichten. Die sozialdemokratische Partei bleibt nach wie vor die Partei des Radikalismus.

Wir empfehlen unseren Parteifreunden die Anschaffung dieses kleinen Werkes auf das angelegentlichste. Der Verfasser, der die sozialdemokratischen Lehren sehr gut kennt und in der sozialistischen Literatur außerordentlich bewandert ist, hat mit diesem Büchlein ein vortreffliches Werk geschaffen, das allen, die sich im politischen Leben in irgend einer Weise betätigen wollen, sehr willkommen sein dürfte. Kamentlich empfehlen wir den dem Büchlein beigegebenen kleinen Anhang zu studieren, in dem der Verfasser ein vorzügliches Bild von der außerordentlich eifrigen Organisationsfähigkeit der sozialdemokratischen Partei gibt.

Zur Regelung des Submissionswesens.

Der Hansabund hat die Grundzüge eines Gesetzesentwurfs über das Submissionswesen für das Deutsche Reich ausgearbeitet und unterbreitet sie jetzt der Öffentlichkeit. Wir entnehmen diesen Grundzügen, die 31 Paragraphen umfassen, folgende Bestimmungen über die Arten der Vergebung:

1. Bei einer Arbeit oder bei Lieferung von Waren derselben Gattung, wenn der überschätzliche Wert solcher Gegenstände, die nur in nicht andwerkmäßigen Betrieben hergestellt werden können, 5000 Mk., sonst 1000 Mk. nicht übersteigt; 2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Objekts bei Bedarf der See- und Marineverwaltung, der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverwaltungen, wenn die Interessen der Landesverteidigung oder die Sicherheit des Verkehrs es erfordern, ferner bei plötzlich eintretendem Bedarf, bei Gefahr im Verzuge oder für den Fall, daß während der Ausführung der Arbeiten unvorhergesehene Leistungen oder Lieferungen dinglicher Art notwendig werden; 3. bei Bestimmung künstlicher und kunstgewerblicher Natur oder solchen, zu deren Lieferung die Ausnutzung eines Patents oder eines sonstigen geistlichen Schutzes erforderlich ist; 4. wenn hinsichtlich der geforderten Leistungen der notwendigen Materialien oder zu liefernden Waren eine Berechnung der Kosten nicht möglich ist.

§ 3. 1. Die beschränkte Vergebung soll eintreten bei Arbeiten, Leistungen oder Lieferungen,

die eine Projektbearbeitung erfordern oder deren Ausführung besondere technische Beschäftigung oder technische Einrichtungen verlangt. Für den Fall, daß die unbeschränkte Vergebung ergebnislos verlaufen ist, hat eine beschränkte Vergebung stattzufinden. 2. Bei der beschränkten Vergebung ist die Zahl der in Aussicht genommenen Bewerber anzugeben. 3. Bei Vergebung von Gegenständen der Arme- und Marine-Ausrüstung ist die Anzahl der Bewerber auf diejenigen zu beschränken, die in der Lage sind, die für den Mobilmachungsfall aufzulegenden Verpflichtungen zu erfüllen. (§ 329 Abs. 6.)

§ 4. Die unbeschränkte Vergebung findet in allen übrigen Fällen statt. Die Vergebung darf niemals auf Grund einer vorher festgesetzten beschränkten erfolgen. § 5. Falls örtliche Bewerber bei der Auftragserteilung in erster Linie berücksichtigt werden sollen, ist dies in der Ausschreibung hervorzuheben. § 6. Es ist unzulässig Teile derselben Arbeit, Leistung oder Lieferung im Verbindungswege, andere Teile freihändig zu vergeben, es sei denn, daß letzteres aus den in § 2 Ziffer 3 bezeichneten Gründen erforderlich wird. § 7. Die Vergebung von Arbeiten an Generalunternehmer ist nur dann gestattet, wenn die ausschreibende Behörde ein nachweisbar bringendes Interesse an der Fertigstellung des Werkes zu einem bestimmten Termine hat und ohne die Einhaltung des Terminals der Zweck der Ausschreibung erreicht werden würde; ferner, wenn es sich um die Herstellung einer einheitlichen technischen Anlage handelt. In jedem anderen Falle ist die Arbeit, Leistung oder Lieferung in Teile (Lose) zu zerlegen, die gesondert zur Ausschreibung gelangen.

Über die Auftragserteilung seien aus dem Entwurf folgende Bestimmungen wiedergegeben:

§ 20. 1. Bei der Erteilung des Auftrags ist in keinem Fall ausschließlich das Mindestgebot entscheidend; sondern derjenige erhält den Zuschlag, dessen Angebot die größtmögliche Gewähr für preiswerte und solide Ausführung der Arbeit, Leistung oder Lieferung bietet. Ausschließen von der Berücksichtigung sind solche Angebote, die eine in offenbarem Mißverhältnis zu der Arbeit, Leistung oder Lieferung stehende Preisforderung enthalten, so daß nach dem geschilderten Preis an und für sich eine tüchtige Ausführung nicht erwartet werden kann. — Handelt es sich um eine Ausschreibung mit bestmöglichem Kostenvorschlag, so sind zunächst diejenigen Gebote auszuscheiden, die 15 Proz. und mehr unter dem Kostenvorschlag zurückbleiben. Im Falle der beschränkten Ausschreibung ist der Zuschlag an den Mindestfordernden zu erteilen.

Es wird nur darauf ankommen, wie sich die Regierung zu diesem Entwurf des Hansabundes stellen wird. Sie hat bisher erklärt, daß die Materie des Submissionswesens zu schwierig sei und hat sich darum an eine gesetzliche Regelung nicht herangewagt. Vielleicht geben die Grundlagen des Hansabundentwurfs der Regierung Gelegenheit, der gesetzlichen Regelung des Submissionswesens näher zu treten.

Russisches Ultimatum an China.

Der zeitweilige Beweser des Auswärtigen Amtes hat dem russischen Gesandten in Peking nachstehendes Telegramm zugehen lassen: Die Verhandlungen der letzten Monate haben die kaiserliche Regierung überzeugt, daß die chinesische Regierung darauf strebt, durch verschleiende oder ausweichende Antworten die in der russischen Note vom 16. Februar dargelegten Punkte abzuschleichen. So gibt die chinesische Regierung einerseits in dem am 19. März dem russischen Gesandten eingehändigten Memorandum in ihrem wiederholten Drängen nach und willigt darin ein, daß die Errichtung eines russischen Konsulats in Tsoho von der Einlösung von Zollabgaben nicht abhängig gemacht werde, schweigt aber andererseits über die anderen Konsulate, deren Errichtung der Artikel 10 des Petersburger Vertrages vorseht, und über die Monopole, die in der Provinz Sincchan in Widerspruch mit den Bere-

tragen mit den Mächten eingeführt werden, und sagt, in Sachen des Handels mit Lokalerzeugnissen würden den russischen Händlern die gleichen Bedingungen wie den chinesischen gestellt werden, wobei sie das vertragliche Recht der Russen, in der Mongolei und in West-China ohne Entschädigung irgendwelcher Zölle oder Steuern Handel zu treiben, ganz unberührt läßt. In Anbetracht der völligen Nutzlosigkeit derartiger Verhandlungen, in denen die chinesische Regierung nur einen Anlaß sucht, die russischen Vertragsrechte durch Argumente zu beschränken, die sie selbst später fallen zu lassen gezwungen ist, sieht sich die russische Regierung genötigt, jzt diesem durch nichts gerechtfertigten Hinziehen ein Ende zu machen und die chinesische Regierung zu bitten, die Rechtmäßigkeit und die Abereinbarung aller Punkte der russischen Note vom 16. Februar mit den Beträgen formell zu bekräftigen. Nur nach einer derartigen Bestätigung kann die Kaiserliche Regierung einwilligen, über die Fragen der Einführung von Zollabgaben, der Schaffung eines besonderen Regimes für den Teehandel oder irgendwelche partielle Abänderungen des Vertrages vom Jahre 1881 in Verhandlung zu treten. Die Kaiserliche Regierung ist bereit, auf die Antwort auf diese Note bis zum 28. März zu warten. Sie macht jedoch darauf aufmerksam, daß sie sich, wenn bis zu dem angegebenen Termin keine ersatisfühende und befriedigende Antwort bezüglich aller sechs Punkte der Note vom 16. Februar eintrifft, die Freiheit des Handels vorbehält und daß sie die chinesische Regierung für die von ihr an den Tag gelegte Unrichtigkeit verantwortlich macht.

Dieses Ultimatum hat im Verein mit der bereits angeordneten Mobilisierung russischer Truppen in Peking seine Schlußfolgerung gefunden. Das chinesische Außenministerium hat, wie das "Bureau Reuter" meldet, nach langem wichtigen Beratungen den russischen Gesandten die Versicherung gegeben, daß China am Montag rückhaltlos die Forderungen Rußlands bewilligen werde. Man ist in Peking allgemein der Ansicht, daß China keine andere Wahl habe, weil es auf einen Krieg völlig unvorbereitet sei.

Die italienische Jubelfeier

hat offiziell am Montag ihren Anfang genommen. Um Mitternacht wurde durch einen Kanonenschuß das Zeichen für den Beginn der Festlichkeiten aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des Königreichs gegeben. Erst der vorgedachten Stunde war die Stadt Rom fest beleuchtet. Überall wurden Rufe laut: Es lebe Italien, es lebe Rom. In den Ca. 68 und Museen wurden patriotische Rundgebilde veranstaltet; zahlreiche Häuser hatten illuminiert.

Aus Venedig wird berichtet: Aus Anlaß der Jubelfeier Italiens hatten die "Hohenzollern" und die "Königsberg" über die Lippen geschlagen. Bei der Flaggenparade um 8 Uhr gab die "Königsberg" einen Salut von 21 Schuß. Die "Königsberg" salutierte ebenso mittags und bei der abendlichen Flaggenparade mit je 21 Schuß. Im Auftrage des Kaisers begab sich Generaladjutant v. Schöll von der "Hohenzollern" an Land und legte am Denkmahl Viktor Emanuels auf der Riva degli Schiavoni einen Kranz mit schwarz-weiß-roter Schleife und entsprechender Inschrift nieder. Das Glückwunschtelegramm Kaiser Wilhelms an den König von Italien, das französisch abgefaßt war, lautet: "Die Kaiserin und ich sind glücklich, die von gottlichen Vorden Deines löchlichen Landes unsere aufrichtigsten und herzlichsten Wünsche auszubringen, die wir mit ganz Deutschland für Dich und für die befreundete und verbündete Nation zu der heutigen Feier des fünfzigsten Jahrestages hegen. Wir nehmen den lebhaftesten Anteil an der Erinnerungsfest, die dem Werke Deines erlauchten Großvaters, des Schöpfers des Königreichs und des Einiges Italiens gilt. Wir bitten Gott, daß er all seinen Segen auf Dich, Dein Haus und Deine Regierung ausbreite und daß er stets seine mächtige Hilfe leihe zum wachsenden Gedeihen und zum Ruhme Italiens. Unsere herzlichsten Grüße der Königin."

Kaiser Franz Josef telegraphierte an den König von Italien: "Die Feier der Proklamierung des Königreichs Italien gibt mir Gelegenheit, Eure Majestät meine aufrichtigsten Glückwünsche mit den besten Wünschen für die Wohlthat Ihres Landes darzubringen. Ich bin überzeugt, daß die enge Freundschaft, die in so glücklicher Weise unsere Staaten verbindet, dazu beitragen wird, wie in der Vergangenheit so auch in der Zukunft ihre gegenseitigen Beziehungen zu entwickeln, und daß sie ein weiteres Unterpfand zur Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens sein wird."

Auf dem Kapitäl zu Rom fand am Montag vormittag mit ungewöhnlichem Glanze im Senatssapal die königliche Festfeier zur fünfzigjährigen Jubelfeier des Königreichs Italien statt. Die Fenster der drei historischen Paläste waren mit goldenen Gobelins geschmückt. An den Eingängen waren große Balustraden errichtet. Im Hintergrunde erhob

sich der königliche Thron, auf den Seiten wehten die Banner der vierzehn Städte Italiens und das Stadtbanner selbst. Stürmische Pflanzungen der Bekleidung begrüßten das Herrscherpaar bei seiner Ankunft wie beim Eintritt in den Festsaal, wo sich auch das diplomatische Korps, die Ritter des Annunziatenordens, die Spigen der Beamtenchaft sowie der Offizierkorps des Heeres und der Marine eingefunden hatten. Die Stadt ist reich besetzt und ungewöhnlich belebt. Ruffkorps durchzogen die Straßen.

Der König hielt eine längere Rede, in der es u. a. hieß: "Italien mit Rom als Hauptstadt, bedeutet das ruhige Bestehen der Nation neben dem Staat, der der Religion ebenso wie der Wissenschaft ihre volle ständige Freiheit verleiht", und zum Schluß: "Italien, das sich der Unabhängigkeit des ganzen Volkes geweiht hat, wird seine eigene Unabhängigkeit zu wahren wissen, die das Erbe seiner großen alten und neuen Geschichte ist, und wird durch Werte des Friedens zu dem allgemeinen Fortschritt beitragen in stetigem Einverständnis mit allen Völkern, und es ist wie eine Verpflichtung, daß von so vielen Nationen auf diesem weltgeschichtlichen Hügel einzeln und allein die von dem ersten Hügel der stolzen Jugend vererbte Bild des triumphierenden Marc Aurel festgehalten ist, dieses heilige Grabmal des Ruhms des stilligen und bürgerlichen Gefeges, dem unser Vaterland treu bleiben will, im festen Glauben an eine Zukunft des Glückes und des Ruhmes."

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn Ministerpräsident v. Beckers hat in einer am Sonntag gehaltenen, 1 1/2 stündigen Audienz beim Kaiser alle wichtigen Vorkommnisse der letzten Tage in der innerpolitischen Situation in endauerndem Gespräch. Die Beziehungen und Elemente verhalten sich gegenüber einem Kompromiß für die Budgetausgleichung am Montag absehend. Der Montag dürfte die Entscheidung bringen, die, falls das Budgetprovisorium und die Antelope nicht erledigt werden, die Vertagung oder eventuell die sofortige Auflösung des Reichsrats in Aussicht zu nehmen. Der österreichische Reichsrat ist Montag nachmittag vertagt worden. — Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm eine Resolution gegen die Regierung an, auf der nächsten Haager Konferenz einen Antrag zur Beschränkung der Rüstungen zu stellen. Ministerpräsident Graf Kuenigedy hat erklärt, daß er gegen die Resolution nichts einzuwenden habe, da die Regierung alle Beziehungen zur Einschränkung der Rüstungen bereitwillig unterstützen werde.

Italien. Das ministerielle Kabinett wird sich nach einer Sitzung der "Tribuna" voraussichtlich wie folgt zusammensetzen: Präsidium und Inneres: Giolitti; Außen: Marquis di San Giuliano; Justiz: Finocchiaro; Krieg: Spingardi; Marine: Cattolico; Ackerbau: Volk und Telegraphie: Bogli. — Venedig ist einer der Führer der Revolutionen unter den italienischen Sozialdemokraten.

Rußland. Ein kaiserlicher Ulas gibt die Einführung der Semirvos für die Regierungsgewalten auf Grund des Artikels 87 der Grundgesetze bekannt. — Die Oboobskien kündigten die Demoralisation der Oboobskien kündigten am Sonntag den 17. an, daß er sein Amt als Präsident der Duma niedergelegt. Die Fraktion beschloß, gegen die Gesetzentwürfe über die Semirvos der Regierungsgewalten zu stimmen, wenn das Gesetz auf Grund des § 87 der Grundgesetze durchgeführt wird. Die Frage der Niederlegung der Mandate aller Mitglieder der Fraktion wurde bis zur nächsten Fraktionssitzung offen gelassen. Das Oboobskienkomitee in Moskau, wozu die Fraktion reiste, hat die Beschlüsse der Dumafraktion gutgeheißen. — In nächster Zukunft wird die Duma ein Budget für die Jahre 1905/06 mit einer Summe von 18 Millionen Rubel für die weitere Vervollständigung der Armee in materieller und technischer Hinsicht an, wobei der Wunsch ausgedrückt wurde, die Lustifizierungsabteilungen zu vergrößern. Ferner wurden 1 446 720 Rubel für geheime Ausgaben des Kriegsministeriums und 1 800 000 Rubel für einen Reformenplan bewilligt.

England. Der Gesandte für Irland bereitete in einer Rede im Reformklub mit Verweisung auf die Wahrscheinlichkeit hin, daß zwischen England und den vereinigten Staaten ein Schiedsgericht abgefragt werden könne, betonte aber besonders, daß England nicht nur des Friedens mit Amerika, sondern auch mit Deutschland und der ganzen Welt bedürfe.

Portugal. Am Freitag kamen immer mehr bedeutende Nachrichten. Am Freitagabend sind die Munitionslager der Visconten Militärlager erbrochen aufgefunden worden.

Frankreich. Der Marineminister arbeitet, wie er der Kammer mitteilt, ein auf acht bis zehn Jahre berechnetes Marineprogramm aus, das auch die Herstellung von Booten zum Kriegszweck mit sich führt. — Ein neuer Grenzschutzgesetz ist nach einer Meldung der "Franktz." aus Ostindien montenegrinischer und einem türkischen Vorkauf das Leben getötet. Das Feuer wurde von montenegrinischer Seite eröffnet. In Trip ist ein Bulgare wegen Verbreitung des Bordeneggers hingerichtet worden. — Nach in Genes über den Mord an den Königen haben die Anklagen auf fünf und Klammern am 24. d. M. ein türkisches Verbrechen bei Kapoi angegriffen und zwei Nigams getötet, zwei verwundet und vier gefangen genommen. Zwanzig ergriffen sich und wurden entlassen. Am nächsten Tage gefangen dieselben Albanen mehrere Wochhäuser an. Ein von Zug herbeigekommenen Batallion wurde von Albanen in ein Gefecht verwickelt, dessen Ausgang unbekannt ist.

Marokko. Die Nachrichten aus Marokko sind sehr interessant. Die Marokkaner haben unter der Aufsichtführung, eine militärische Expedition organisiert zu haben. Eine Menge Munition und Proviand wurde beschlagnahmt. — Ein Telegramm aus der Stadt Mexiko bestätigt die Meldung, daß der mexikanische Botschafter in Washington de la Barra das Ministerium des Äußeren übernimmt, während Simantour nach Mexiko oder der Finanzminister werden wird. — In

Beantwortung einer Mitteilung des Präsidenten Zast an den Kaiser von Japan, in der Zast berichtet, daß zu den vielen Gerüchten, die über die Wiedervereinigung in Bezug auf Mexiko zirkulierten, seinen Glauben verdient, ist eine Depesche des Kaisers von Japan an Washington eingegangen, die besagt, daß der Kaiser bereits überzeugt gewesen sei, daß Zast diesen bösen falschen Gerüchten über Japan seinen Glauben geschenkt habe und in der er seinerseits die Festigung der Freundschaft zwischen den beiden Nationen aufs wärmste erwidert.

Deutschland.

Berlin, 28. März. Der Kaiser nahm gestern vormittag an Bord der "Hohenzollern" im Hafen von Venedig in lässliche Beträge entgegen. Die Kaiserin besuchte gestern vormittag den Dom. Später besuchten der Kaiser, die Kaiserin sowie die Prinzessin mit den Herren und Damen der Umgebungen die alte Kirche San Stefano. Die Fahrt wurde in Gondeln unternommen. Um 12 Uhr mittags begab sich Kaiser zu Kaiserberg im Namen des Kaisers zu dem päpstlichen Nuntius, um ihm die Glückwünsche seiner Majestät zu der gefestigten nationalen Feier zu überbringen. Nachmittags 3 Uhr entsandte der Kaiser den Generaladjutanten v. Schöll, die Kommandanten der drei deutschen Schiffe Kapitän zur See Grafen von Platen, Fregattenkapitän Heinrich und Kapitänleutnant Mann, sowie die deutschen Attas in Rom Dörfel Freiherr v. Hammerstein und Fregattenkapitän Fuchs zur Teilnahme an der Jubiläumfeier im Dompalast. Zum See auf der "Hohenzollern" war gestern auch der großbritanische Feldmarschall Bicomont Angher geladen. Das Kaiserpaar hatte anläßlich der nationalen Feier eine größere Reihe Einladungen an die venezianische Gesellschaft und an die Spigen der Militär- und Zivilbehörden mit ihren Damen ergehen lassen. Der Kronprinz überreichte hierbei dem Fürsten von Udine den Schwarzen Akerorden. Außerdem wurde berichtet: Der Kronorden erster Klasse dem Vizeadmiral Farabelli, der rote Akerorden zweiter Klasse dem Kapitän zur See Wando und der Kronorden zweiter Klasse mit Stern dem Generalmajor Contegrammo. — Die Abfahrt nach Korfu erfolgte heute, Dienstag, in den frühen Morgenstunden, die Abfahrt ist für Mittwoch gegen Mittag vorgesehen. — (Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden ihren Aufenthalt in Ägypten Ende dieses Monats beenden und am 29. März mit dem Salondampfer "Prinzregent Luitpold" (Vize Marschall Alexandria des Norddeutschen Meeres) nach Korfu reisen.

— (Prinz Adalbert) hat sich zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit zu mehrtägigem Aufenthalt auf Kiel nach St. Moritz begeben.

— (Der Reichsfanzler) stattete am Montag dem italienischen Botschafter in Berlin Panja einen längeren Besuch ab, um ihm seine Glückwünsche zu dem italienischen Nationalfest auszusprechen.

— (Der Bundesrat) hat am Montag dem Entwurf der Ausführungsbestimmungen zum Verzuwachsengesetz vom 14. Februar d. J. sowie dem Entwurf einer zweiten Ergänzung des Besoldungsgesetzes die Zustimmung erteilt.

— (Arbeiter als Geschworene und Schöff.) Im Einverständnis mit dem Justizministerium hat das habsburgische Ministerium des Innern angefragt, zum Amt der Geschworenen und Schöffern mehr als bisher Männer aus dem Arbeiterstande zu berufen.

— (Über einen Kolonialskandal) wird der "Tagl. Rundschau" aus Daresalam gemeldet: Nach der "Mafrikaischen Rundschau" ist das Hauptverbrechen wegen Weinschlag gegen v. Wächter, den stellvertretenden ersten Referenten des Gouvernements, eingeleitet worden. v. Wächter war in dem Prozeß gegen den Herausgeber der "Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung" beschuldigt worden, aus yme Weise an den Herausgeber v. Rey gerichtet zu haben, die den Verdacht eines Vergehens nach § 175 von ihm ablenken sollten und hat die Autorität abgelehnt.

— (Der Antimodernisteneid in elfassischen Landesauschluß) Bei der zweiten Sitzung des Staats für die Universität Straßburg fragte der liberale Abg. Georg Wolf, ob die Professoren der katholischen theologischen Fakultät den Antimodernisteneid geleistet hätten und wie die Regierung sich zu dieser Frage stelle. Der Rektor der Universität Eggelszack erklärte, die Professoren hätten den Eid nicht geleistet, und er sei von ihnen auch nicht geordert worden. Mehrere Zentrumsgesandte erklärten in der Rede des Abg. Wolf eine Stellung des konfessionellen Friedens und waren weiterhin der Universitätsverwaltung vor, sie lasse sich bei Weisung der Stellen von anti-elfass-Lothringischen Lehrenden leiten. Um die Abwendung des Landesauschlusses dagegen zum Ausdruck zu bringen, wurden zwei außerordentliche Professoren für Staatsrecht und klassische Philologie auf Antrag eines Zentrumsgesandten abgelehnt.

Anzeigen für Merseburg.
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung

Kirchen- u. Familiennachrichten.

Donnerstag abend 8 Uhr: Passions-spielspiel. Kap. Fiborn
Beichte und heil. Abendmahl findet nicht statt.

Für die schönen Karten und Blumen, welche uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter übermittle worden sind, sagen wir allen unsern verbindlichsten Dank.

Merseburg, den 27. März 1911.
Adolf Badelt und Frau.

Allen denen, die uns aus Anlass der Konfirmation unserer Tochter Marie mit ihren Aufmerksamkeiten und Geschenken erfreut und besetzt haben, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank, da wir nicht einem jeden mündlich danken können.

Franz Kunze und Frau Friederike geb. Steinhilber wohnen Tochter Marie

Todes-Anzeige.
Heute mittag verschied nach kurzem Leben meine liebe Frau, eine e gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin
Berta Günther
geb. Günther
im 61. Lebensjahre
Dies allen Beten nnt in zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.
Milsdorf, den 27 März 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerst- tag nachmittags 3 Uhr statt.

Todes-Nachricht.
Montag mittag 12 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unser lieber
Erich
im Alter von 11 Monaten. Dies zeigt tief- betrübt an
Familie Hauck.
Merseburg, den 28. März 1911.

Anzeigen
in Milscheln u. Umgegend.

Landesamtsbezirk St. Ulrich bei Milscheln.

Meldungen im Monat Februar 1911.
Geburten: der Schmied Otto Emil Kaminsky mit Marie Somada in Oedßig; der Kgl. Zollausf. Friedrich August Herberg mit Marie Dorothea Auguste Schumann geb. Lange in Böbzig.
Sterben: dem Maurer Weber in Böbzig 1 S.; 1 ungel. S. in Oedßig; dem Fleischer Hermann in Gölßte 1 S.; 1 ungel. S. in Oedßig; dem Gubenarb. Knopf in Etßnitz 1 S.; dem Gubenarb. Bernhardt in Etßnitz 1 S.; dem Arbeiter Ludwig im Gutsbezirk Böbzig 1 S.; dem Maurer Klein in Wenden 1 S.; dem Flei- schmann in Oedßig 1 S.; dem Schmied Grunert in Oedßig 1 S.; dem Eisenbahn- arbeiter Weidling in Böbzig 1 S.; dem Gubenarb. Kraft in Etßnitz 1 S.; 1 un- ehelicher S. in Jorbau; dem Landwirt Rodtröp in Oedßig 1 S.; dem Waggerführer Damerius in Wenden 1 S.
Geboren: eine Tochter in St Milscheln; der Landwirt August Matthes in Milscheln, 85 J.; der Landwirt Fritsch in Oedßig; Erich Herold in Milscheln, 2 Monate; der Auszügler Karl Gehel in Schmitz, 86 J.; Johanne Kriß geb. Schür in Schmitz 78 J.

Bekanntmachung.
Freitag den 31. März 1911
bin ich von vormittags 10 Uhr ab
in Milscheln
Restaurant „Gute Quelle“
und von nachmittags 3 Uhr ab
in Almsdorf
im „Böhmeschen Gasthofe“
zu sprechen.
Goedecke,
Rechtsanwalt und Königl. Notar
in Freyburg a. U.



Reichskrone.
Sonntag den 2. April abends 8 Uhr.
Leipziger Seidel-Sänger

Direkt: Arthur Seidel. Leipziger Sänger v. J. 1888. Inhaber des Regierungs- Kunstschneides sowie der Kgl. Preussischen u. Sächsischen Theaterkonzession. Vollständig neues, sensationelles, hier noch nie gehörtes Eliteprogramm.
U. a.: Neu! Das tolle Jahr, Die Fleischnot. Aktueller Solovortrag von Direktor A. Seidel. Neu! Emil Römer in seinen neuesten Repertoires. Neu! Die Stabstrompeterin vom schwarzen Husarenregiment. Kostüm- und Instrumentalszenen sowie die beiden Original-Burlesken Das neue Dienstmädchen u. Frauenlist, die grössten Schlager der Saison.
Vorverkaufskarten à 50 Pf. sind bei den Herren Fuchs u. Dietzold, Zigarren-Geschäfte, sowie im Etablissement zu haben

Tapeten.

Reichhaltige Musterkarten zu Diensten. Einen großen Posten **Beste**, sowie **vorjährige Muster** äußerst billig. Anfertigung aller **Tapezierer-, Polster- u. Dekorationsarbeiten.**

Hermann Stadermann, Merseburg.
Farnruf 277. Delgrube 11.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Bestehen unserer lieben Mutter sagen allen herzlichsten Dank.
Merseburg, den 27. März 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen
H. u. A. Jäncke,
Familie Wetzol.

Wohnung
im Preise von 180 Mk. zum 1. Juli zu be- zieleben
Unter Altendurg 28.

Wohnung Lauchstedter Str. 32. II. Etg.
best. aus 3 St., 2 K., nebr Küche und Zu- behör, versorgungsfähig zu vermieter in d. zum 1. Juli, event. auch schon vom 1. Mai dieses Jahres ab zu beziehen. Gas- und Wa- sserleitung vorhanden.

Freundl. möbl. Zimmer,
Räte Stadtramerel, mit sep. Eing. sofort ge- sucht. Offizin unter F A 100 an d. E. geb. d. Mattes.

Besser möbliert. Zimmer
zu vermieten
Friedrichstr. 12. I.

Niederlagsräume
für sofort oder später zu mieten gesucht
Hofstr. unter K 55 an die Exp. d. Bl.

Mittleres Wohnhaus
für 3400 Mark zu verkaufen. Zu er- fragen in der Erped. d. Bl.

frische Rindskaldannen
Baumann, Gottfriedstr. 27.

Matulatur
ist stets vorrätig und empfiehlt billig
Buchdruckerei Th. Rössner,
Merseburg, Delgrube 9.



ohne großen Zeitaufwand über ein- zeln. Hand- und schriftliche An- fragen werden unterrichtet zu bleiben, erlaßt sich am besten durch die ständige Leitende der „Hilfe“, Der- ausgeber Reichstagsabgeord- neter Dr. Friedrich Naumann
Dieser Wochenbericht kostet viertel- jährlich beim Bestellen 1 Mark und bei der Post nur M. 1.62 und bringt in jeder Nummer reichlich herausragende Schriftstücke. Ver- langen Sie bitte ein kostenloses Monatsabonnement.
„Die Hilfe“ Berlin- Schöneberg

Gasthof Gold. Stern.
Gute Mittwoch
Schlachtfest.

Donnerstag
fr. haushaltliche Wurf.
Friederike Vogel, Hofmarkt 17.

Zwei kräftige Arbeiter
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Zu melden
Wetzig, K. Straße 78,
Herrn Bahr eifert.

Ein kräftiger Schuljunge
wird sofort gesucht
Delgrube 29.

Ein oventliches, richtiges Wädchen, welches Eltern die Schule verläßt, sucht zum 15. April Stellung in bestem Haushalt. Offerten unter S M 1 d. Exp. d. Bl. niederz.

Verloren ein Kleiner im Einß.
Gegen Belohnung abzugeben
Unter Altendurg 28.

Silberner Hutnadelkopf
(Kiligram) verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Barth. 1.

Derjenige, welcher am Sonntag in der Altendurg Kirche meinen Hut verkauft hat, wird gebeten, selbigen nebst Inzeration- gebühren spätestens 28 abzugeben.

Hermann Hönieke,
Halle a. S., Poststrasse 6.
Modehaus.
Vornehme Mass-Anfertigung.
Gesellschafts-Kleider. Strassen-Kleider.
Gediegene Stoffe. Chike Verarbeitung.
Tadelloser Sitz.
Eröffnung: Dienstag den 28. März.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kennt- nis gebracht, daß am
3. und 4. April 1911
zufolge höherer Anordnung eine technische Maß- und Gewichtskontrolle der gemein- lichen, landwirtschaftlichen und sonstigen Betriebe unter Zustuhung des Herrn Ge- meindevorstehers aus Naumburg a. S. in diesem Stadt stattfinden soll.
Die hiesigen Gewerbetreibenden, Land- wirte und sonstigen in Frage kommenden Betriebsinhaber werden hierdurch aufge- fordert, ihre Maße und Gewichte pp., soweit deren Richtigkeit zweifelhaft ist, zuvor zur sachmässigen Prüfung und eventuellen Nach- richtung zu den am 27. März 1911 und folgenden Tagen in der Niederlage der Herren Geb. v. Rauchhaupt, neben dem Baugeschäft der Herren Gyger und Weg- mann, Promenadenstraße hier selbst ange- legten Ständen einzuliefern.
Zugleich werden dieselben darauf auf- merksam gemacht, daß etwa vorhandene und vorgefundene Unrichtigkeiten der Maße pp. mit Geldstrafe bis zu 100 Mk. oder mit Haft bis zu 4 Wochen geahndet werden. Auch wird neben der Geldstrafe oder Haft auf die Einziehung der vorchriftsmässigen Maße und Gewichte zu erkannt.
Milscheln, den 18. Februar 1911.
Die Polizei-Verwaltung.

Rüchsen Sonntag den 1. April und Sonntag den 2. April steht ein Exzellenter großer hochtragender Röhse und Kalben, sowie schöne junge Röhse mit Kalbern und schöne Jung- bullen im Gasthof zum Deutschen Kaiser, Bahnhof Corbeha zum Verkauf bei
Reinh. Geller, Viehhändler,
Aretzsch.

Badpapier

unfortiert, so lange der Vorrat reicht, billig abzugeben.
Th. Rössner, Buchdruckerei,
Merseburg, Aland.

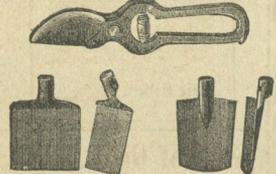
Wer als Vertreter, Reisender od. in Nebenbeschäft. viel Geld verdienen will, wende sich an **Max Eld Nachf.,** Büschel, Straßburg a. M. Bestehe dauer- ndige Spezialfirma und Neupreisen-Verlag.

Drahtgeflecht



in 1a verzielter Ware zu äußerst mäßigen Preisen, und sämtliche

Garten- u. Feldgeräte



in solider, dauerhafter Ausführung empfiehlt die Eisenwarenhandlung von **Otto Bretschneider.**



Sie sparen
Zeit und Geld und haben keinen Verdruss bei regelmäßigem Gebrauch von **Dr. Thompson's Seifenpulver**

Liebhaber

eines selten, reinen Gefüges in rosigem jugendlichen Aussehen u. blendend schönem Zeitlich gebräunten nur die echte **Stiefelferb-Elfenmilch Seife** v. Bergmann & Co. Kadebeul, Preis a St. 50 Pf., ferner noch der **Lillemilch-Cream Dada** rate und spröde Haut in einer Nacht weiß u. samtetweiss. Tube 50 Pf. bei: **Fuhrmann, Frau, Wirth, Will, Reich, Berger, Ww., Keim, Kuch, Horn, Weniger, Oskar Sebel, Demayothke**

Lichtbad Helios

Merseburg, Weichenstraße 11, Tel. 220 **Elektr. Lichtbäder.** Erfolgr. Kurverfahren bei Rheumatism, Gicht, Infuenza, Mähma, Luftrodrenat, Nerven, Haut, Blasen, Magenleib. Täglich auch für Damen offen. Sonntags 8-1.

Schuhe u. Stiefeln

Empfehle alle Sorten bis zum elegantesten **A. Leber, Schuhmacher, Renmar** Nr. 17.

Würmer

beseitigen die quälenden „Wurmi“. **Bonbon, 10 Pf.** **Sich Kupper Centr. Drog. Markt 17.**

Zu Hause gemacht!

Welche Freude liegt doch im selbstgefertigten Reich! Jede Parfüme Sanssouci kann mit **Sanssouci-Schiffen** alles Schöne in die Welt bringen durch das **Sanssouci-Modellalbum** (nur 60 Pf.). Jugend-Modellalbum, nur 50 Pf., bei **Marie Müller Kachl, Kleine Ritterstr. 11.**

Städtische Sparkasse Merseburg.

Die Verzinsung der Einlagen — zum Zinsfuß von $3\frac{1}{3}\%$ — beginnt mit dem Tage nach der Einzahlung und endigt mit dem Tage vor der Rückzahlung. Die Rückzahlung erfolgt auch ohne Kündigung, soweit dies der Barbestand der Sparkasse gestattet. In ungefähr 14 Tagen werden die **Heimsparrassen** ausgeben und bitten wir, hiervon ausgiebigen Gebrauch zu machen. Merseburg, den 27. März 1911.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.

EXO
Bouillon-Würfel
der Compie.
LIEBIG.
Für Beamte, Angestellte in Konfor und Fabrik, Arbeiter in der Werkskraft etc. das ideale Mittel zur schnellen Herstellung einer guten Bouillon.
Preis **5 Pfg.** das Stück.

Kinderwagen, Sportwagen.

Neue moderne Muster, **Erstklassige Fabrikate** bei sehr bescheidenen Preisen. **3 Jahre Garantie** für jedes Stück.
Wilhelm Köhler,
Gothardsstrasse 5.

Salamander-Stiefel,

Große Auswahl in schwarz und braun. Niemand hat mehr nötig, nach anderen Städten zu fahren.

Jede Reparatur an Salamander-Stiefel wird gut ausgeführt bei **R. Schmidt, Markt 12.**

Blitzableiter-Anlagen und Prüfungen

nach den Vorschriften der Generaldirektion werden sachgemäß und billigst ausgeführt von

R. Metzscholdt, Dachdeckermeister,
Merseburg, Lindenstraße 1.
Anschläge und Skizzen kostenlos.

Theater „Wolfses Wand“
(Altes Schützenhaus).
Täglich Vorstellungen
Dienstag und Freitag
Programmwechsel.

Premiere
Die **Blutspur.**
Drama in 2 Akten.
Gespielt von:
Max Dearly, vom Theater des Grand Palais in Paris.
Drouanne, vom Renaissance-Theater in Paris.
Bourget, vom Boulevard-Lycee in Paris.
Degeotte, vom Odéon in Paris.
Frl. Wittinguett, vom Vaudeville in Paris.
Im ersten Teil:
Apartmentanz
Gest. von Frl. Wittinguett und Max Dearly
Im zweiten Teil:
Tarantella.
Gest. von Frl. Ripier Kowiska von der Comédie Opéra in Paris.
Außerdem das **Schlager-Programm.**

URANIA
beste Qualitätsmarke. höchste Auszeichnungen. Wo noch nicht vertreten, werden Vertreter gesucht!
Urania-Fahrrad-Werke KOTTBUS.

Radfahrer!
Wollen Sie Ihr Fahrrad in Stand setzen? Bitte besuchen Sie meine

Spezial-Abteilung für Fahrrad-Zubehörtelle
Sie finden eine große Auswahl und kaufen Ersatz- und Zubehörtelle bei mir am billigsten.
Mantel von Mark 8,50 an.
Aufschläge von Mark 8,00 an.
Reparaturen erhalten Extrapreise.

Schladtitz-Fahrräder:
Marke „Albina“ mit weitgehendster Garantie und solider Ausstattung von Mark 85 an.
Otto Bretschneider
Eisenwarenblg. Kl. Ritterstraße.
Hierzu 2 Beilagen.



mentarischen Anregungen, namentlich einzelner unter den Anträgen, nicht entsprechen, wenn man sie in Reifestimmung am Ende eines langen und anstrengenden Sessionsabschlusses erledigen würde. Sie würden dann wahrscheinlich sehr über die Räte gedrungen werden, und das würde im Interesse der mannigfachen, in diesen Anträgen und Resolutionen enthaltenen Materien sehr zu beauern sein. Nach Diersen dürfte sich mehr Zeit finden, um die Initiativantägen, deren Behandlung in den Parlamenten während der gegenwärtigen Hochflut der letzten Jahre leider stets etwas zu kurz gekommen ist, und die Resolutionen zum Etat in der ihrer Bedeutung entsprechenden Weise zur Verhandlung zu bringen.

Merseburg und Umgebung.

28. März.

Das Kaiserliche Postamt hier teilt uns mit, daß im Sommerjahre (vom 1. April bis 30. September) die Postkassette von 7 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags geöffnet wird. An Sonn- und Feiertagen sind die Schalter von 7—9 und 11—12 Uhr vormittags geöffnet.

Wohnungen im Einwohnerzweck. Aus Anlaß des bevorstehenden Quartalswechsels ist auf die Meldebüchlein hingewiesen, wonach jeder zur Ab- und Umzugs innerhalb 3 Tagen (durch den zur Ab- oder Umzugs) bzw. 8 Tagen (durch den Mietherrn u.) im Einwohnerzweck anzugeben ist. Zuwiderhandlungen können mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. ev. verhältnismäßiger Haft bestraft werden.

Der kaiserliche Bezirksrichter Verghausen in Friedrich-Wilhelmshafen (Deutsch-Rheinland) veröffentlicht unter dem 7. Februar d. J. folgendes: „Im Januar d. J. ist im Herzogentrum in Kaiser-Wilhelmshafen der Porzellanfabrikant Carl Richter, geboren am 31. Januar 1865 in Hohenstein bei Merseburg, um Eingeborenen erschlagen worden.“ Urhauptsache sind unter unrichtiger Darstellung des Verhältnisses zwischen dem oben genannten Bezirksrichter angunsten des Richter.

Die Kaiserl. Ober-Prokuratur in Halle gibt bekannt, daß der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie am Gemeindegrenze des Städtchens Sena an dem Postamt in Merseburg öffentlich ausliegt.

In der St. Marien-Gemeinde gab am letzten Sonntag nachmittag der Anken Konfirmierende Pastor bekannt, daß in diesem Jahre zum erstenmale der Fall eingetreten sei, daß ein Konfirmand auf Wunsch seines Vaters nicht mit Konfirmiert werden sollte. Jemand weichen Zulaß wollen wir uns sparen und unsern Lesern das Urteil allein überlassen.

Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 27. März 1911.

In der heutigen Sitzung waren anwesend Bürgermeister Dr. Haacke, die Stadträte Barth, Wittenburg, Kops und Zehle, sowie 28 Stadtverordnete.

Stadtverordneter Vorländer eröffnet die Verhandlungen mit folgenden Mitteilungen:

a) Eingegangen ist eine Abschrift des Protokolls über die landespolizeiliche Prüfung der projizierten elektrischen Kleinbahn Merseburg—Mücheln.

b) In der Petition beantragt der hiesige Geschirrführer-Verein an dem Wege einer Polizeiverordnung den für zu fordern, daß alle durch Angestellte fortbewegte Fahrzeuge seinen festen Aufsicht und eine von diesem Ehe aus gutachtlich auszuführende Veranordnung haben müssen. Da dies Sache der Polizeiverordnung ist, wird die Petition dieser Stelle zu weiteren Veranlassung überwiesen.

c) Ein Hallischer Zahnarzt bietet sich zur zahnärztlichen Behandlung der Kinder in den hiesigen Schulen an und verlangt hierfür pro Kind und Jahr 1 Mk. Der Vorländer bemerkt hierzu, daß in Merseburg selbst Zahnärzte genug haben, die diese Behandlung auch übernehmen würden.

Bürgermeister Dr. Haacke hebt noch die große Wichtigkeit der zahnärztlichen Behandlung der SchulKinder hervor. Vom Ministerium sei auch unsere Stadt auf diese Frage hingewiesen worden. Beschlässe des Magistrats stehen noch aus.

Hierauf tritt die Versammlung in die Erledigung der Tagesordnung ein.

1. Entlastung der Rechnung der Wasserwerkstätte für 1909 Berichterstatter Stadtd. Wagon. Die Rechnung ist geprüft und für richtig befunden worden. Die Einnahme beläuft sich auf 74 986 Mk., die Ausgabe mit 74 987 Mk., so daß ein Bestand von 49 Mk. verbleibt. An die Wasserwerkstätte für den Abschluß von 21 000 Mk. abgezogen werden. Das noch zu liegende Baukapital beträgt 898 000 Mk., das eigene Vermögen einfließt. Erneuerungsfonds Ende 1909 906 000 Mk. Der Abschluß zeigt ein erfreuliches Bild. Die Rechnung ist tabellos geführt. Die Entlastung wird ausgesprochen.

2. Die Errichtung eines zweiten Volksschulrektors. Berichterstatter Stadtd. Bernerle, die Regierung, Hl. für Richter und Schulinspektor, hat auf ministerielle Anordnung die Stadt angefordert, der Errichtung eines zweiten Volksschulrektors näher zu treten, da die bisherige Einrichtung und das Schulsystem keineswegs den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Das Volksschulrektorat hat je 87 Klassen unter sich, die in 5 verschiedenen Gebäuden verteilt sind. Es ist also unmöglich, daß der Rektor diese große Anzahl von Klassen wirklich leiten und in der Schule vorüberblicken können. Auf eine Eingabe des Magistrats, von der Errichtung eines zweiten Rektors bis zur Beschäftigung eines weiteren Volksschulrektors abgesehen zu wollen, antwortete die Regierung in abschneidendem Sinne und drohte mit erneuelter Weigerung mit Zwangsmaßnahmen. Es hat ferner eine Besichtigung der hiesigen Schulen durch einen Ministerialrat stattgefunden, der ebenfalls die Neueinrichtung eines zweiten Rektors für notwendig erklärte. Darauf hat der Magistrat den vorliegenden Antrag gestellt. Aus dem

Schulwechsel ist noch folgendes zu erwähnen: In der Wittenburgschule und der Reimarktschule hat der Ministerialrat eine ganze Anzahl Wühlfäden festgestellt. So schlechtes Licht, ungenügende Wärme und direkt gegenwärtige Abortanlagen. Auch ist bei beiden kein Speisefeld vorhanden. Nur die Wittenburgschule genügt den Anforderungen. Der Schlußergebnis der Besichtigung war, daß eine Teilung des Rektors für unbedingt notwendig erachtet wurde und ferner der Vorschlag, der Errichtung einer neuen Volksschule und Turnhalle baldmöglichst näherzutreten. Weiter bemerkte der Ministerialrat, daß ein Ausbau der gegebenen Schulen zur Mittelschule im Interesse der Stadt liege, da mit der Aufhebung der gegebenen Schulen in nicht allzu ferner Zeit zu rechnen sei. Wie bereits erwähnt, hatte eine beantragte Hausausbesserung der Errichtung eines zweiten Volksschulrektors keinen Erfolg. Geordert wurde dann nochmals, die streitenden Wühlfäden in den Abortanlagen der Reimarkts- und Wittenburgschule umgehend zu beseitigen. Die Schuldeputation hat dem Antrage zugestimmt, ebenso der Magistrat. Nachdem noch der Berichterstatter darauf hingewiesen hatte, daß die Errichtung einer Volksschule schon im Interesse der Schule nicht möglich sein wird, empfiehlt auch er Annahme der Vorlage.

Auf eine Anfrage betr. der Mehraufwendungen wird erwidert, daß hierfür die gesetzlichen Bestimmungen maßgebend sind, Grundbesitz und 10 000 Mk. Amtszulage.

Bürgermeister Dr. Haacke bemerkt noch, die geringsten Wühlfäden in der Reimarktschule sind nach Möglichkeit beseitigt worden.

Die Stadtverordneten genehmigen darauf den Antrag 3. Der Errichtung eines Mädchenhortes stimmt die Versammlung auf Antrag des Berichterstatters Stadtd. Wittenburg zu. Die Kosten sind auf 906 Mk. veranschlagt worden, darunter 300 Mk. Vergütung für die Aufsicht und 606 Mk. für die Ausstattung (Wäsche). Der Betrag wird den Eltern der Teilnehmer für die Spende entnommen. Der Mädchenhort soll 40 Mädchen im Alter von 8—12 Jahren in der Zeit von 3 bezw. 4 bis 6 Uhr nachmittags Aufnahme gemäßer, Mädchen armer Eltern, die tagsüber anderweitig beschäftigt sind, und solche, wo mütterliche Familienverhältnisse herrschen, sollen in erster Linie berücksichtigt werden. Der Post wird in der Altersburger Schule untergebracht. Die Auswahl treffen die Aktoren der Volksschule, die Aufsicht hat die Schuldeputation.

4. Geschäft der Firma G. Gantzer jur. um Legung der Wasserleitung in der Nordstraße und Blaustraße auf Kosten der Stadt. Berichterstatter Stadtd. Zehle. Die Firma baut vier neue Wohnhäuser in der Nord- und Blaustraße und erucht um sofortige Legung der Wasserleitung. Die Kosten betragen 850 Mk., die Wasserdeputation und Magistrat haben beschlossen, die Legung auf Kosten der Stadt auszuführen.

Stadtd. Krause erklärt sich gegen den Antrag, da bisher in ähnlichen Fällen die Grundbesitzer die Kosten tragen mußten. Auch Stadtd. Frauenheim ist dagegen und will nicht neue Grundbesitzverhältnisse. Es ist ihm überhaupt unverständlich, daß von dieser Seite immer wieder solche Vorschläge von der Stadt verlangt werden. Bürgermeister Dr. Haacke vertritt den Standpunkt des Magistrats. Es ist Pflicht der Stadt, die Leitung bis zu den Neubauten einer ordnungsmäßigen Straße zu legen. Durch den Verbrauch wird das Anlagekapital reichlich verzinst. Der Magistrat wird in ähnlichen Fällen weiter so handeln. Darauf wird der Antrag mit Mehrheit angenommen.

5. Geschäft des Schrebergarten-Vereins um Legung der Wasserleitung von der Halleischen Straße bis an sein Grundstück an der Nordstraße. Berichterstatter Stadtd. Lange. Der Verein hat dort ein 4 Morgen großes Gelände erworben zwecks Anlage von Schrebergärten. Da die Mittel für eine Legung der notwendigen Wasserleitung nicht ausreichen, wird um sofortige Wasserleitung ersucht. Stelle soll genehmigt werden mit der Bedingung einer 4% Verzinsung der Kosten bis zur Erreichung des Betrages durch den Wasserverbrauch. Die Kosten sind auf 1300 Mk. veranschlagt. Antrag wurde, einem solchen gemeinnützigen Verein müsse man auch seitens der Stadt entgegenkommen.

In der Besprechung kam Stadtd. Frauenheim in dem Antrage kein Entgegenkommen erblicken. Es beantragt sofortige Legung ohne Verzinsung. Stadtd. Kops, Schmidt will die Leitung durch die Nordstraße gelegt haben. Stadtd. Kops erwidert, daß dies besser von der Halleischen Straße aus geschieht. Die Rohre sind weit genug. Bürgermeister Dr. Haacke bemerkt, daß der Antrag Frauenheim nur eine Formänderung ist. Großen Wert hat die Bedingung in dem Antrage nicht, da der Verein sicher die Verzinsung der Kosten zu zahlen weiß. Stadtd. Frauenheim und die müssen nicht unterstützen. Stadtverordneter Dobrowski ersucht, auch in Zukunft so zu handeln. Darauf wird der Antrag Frauenheim einstimmig angenommen.

6. Der Festsetzung bzw. Änderung des Bauantragsplans zwischen Kaufmännischer Straße, Halleischer Straße und Gerichtsstraße mit der Versammlung der Berichterstatter Stadtd. Wagon.

7. Geschäft des Verleiherer Spar- und Bauvereins um Entbindung von Pfandlohn für den beizulagenden in Höhe von 100 Mk. bis 1. Oktober 1911. Berichterstatter Stadtd. Boltrath. Der Verein beabsichtigt, am Voten Feldwege ein Arbeiterwohnhaus für acht Familien zu errichten und um Entbindung der Pfandlohnsumme zu ersuchen. Die Pfandlohnsumme beträgt 100 Mk. Es wird beantragt, dem Gesuch schon aus Willkürmäßigem auszusprechen. Der Berichterstatter macht dem noch auf die Konjunktur aufmerksam, wonach auch anderen Bauunternehmern und Privatleuten bei Neubauten diese Vergünstigung gewährt werden müsse für die Zukunft möge aber von solchen Anträgen abgesehen werden.

Bürgermeister Dr. Haacke betont den Standpunkt des Magistrats. Die Vergünstigung wird gewährt, weil die Antragsteller hiesige Wohnungen selbst im Norden. Eine solche Wohnung muß die Stadt ohne Bedenken unterstützen. Stadtd. Gantzer gibt die Erklärung ab, daß er sich 3. J. bereit erklärt habe, große Wohnungen zu schaffen. Er habe auf ein Entgegenkommen der Stadt gerechnet. In dem Beschluß, der vor 4 Tagen gefaßt wurde, ihm die Pfandlohnsumme auf 5 Jahre zu fassen, habe er kein Privilegium sehen können und er verzichte hierauf auf jegliche Vorrechte. Stadtd. Frauenheim unterstützt den Antrag des Spar- und Bauvereins. Stadtd. Stolberg bemerkt noch, daß jetzt bei jeder Gelegenheit wieder gebet

werbe. (Zustimmung.) Darauf wird der Antrag angenommen.

8. Dem Gesuch um Anbringung einer Reklamationskassette an dem Grundstück II, Ritterstraße 15 stimmt die Versammlung auf Antrag des Stadtd. Wittenburg zu. Die Ankerungsumgebungs wird auf 3 Mk. festgesetzt.

9. Einstellung einer Hilfskraft im Stadtd. Berichterstatter Stadtd. Dietrich. Zur Neubearbeitung der bereits vorliegenden und Ausarbeitung neuer Projekte ist die Einstellung einer Hilfskraft im Stadtd. bannamt notwendig geworden. Schon jetzt ist das Stadtd. bannamt mit Arbeit überlastet, eine Zulage unter der architektonischen Leitung der Eingänge, Baugesuche, die Aufsicht der Bauten u. empfindlich leben. Bei der betreffenden Person gutachterlich in unserer Stadt — es kommen 3 Jt. 36 Neubauten bzw. größere Umbauten in Betracht — ist es nahezu unmöglich, diese vorchriftsmäßig zu prüfen und zu kontrollieren. Die Baudeputation hat dem Antrage zugestimmt. Es soll eine Hilfskraft auf Zeit mit 180 Mk. Monatsgehalt angestellt werden und zwar vom 1. April ab. Für den Antrag sprechen die Stadtd. Gantzer, Krause und Zehle, worauf dieser angenommen wird. Bei der Festsetzung des Monatsgehalts soll dem Magistrat freie Hand bis zu 200 Mk. gelassen werden.

Außerhalb der Tagesordnung wird noch verhandelt: Dem Vorstand der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt wird die Erlaubnis zur Verlegung einer Zelle in die Anlage nach den gemieteten Büroräumen Unterlößberg Nr. 16 gegen Zahlung einer Ankerungsumgebungsgebühr von jährlich 1 Mk. erteilt.

Für die Einrichtung einer neuen Klasse in der katholischen Volksschule sind im Hausbauplan von 830 Mk. eingestellt worden, während 830 Mk. benötigt werden. Der Betrag von 830 Mk. wird nachgeholt. Schluß der Verhandlung 7/4 Uhr.

27. März. Wenn Vater schulfähiger Kinder ihrem Erwerb ausgeht als der Wohnort nachgehen, so darf nach der Landgemeindeordnung die Wohngemeinde, in der die Kinder der Betreffenden beheimatet werden, von der Betriebsgemeinde einen entsprechenden Beitrag zu den Schulunterhaltungskosten verlangen. Von diesem Rechte Gebrauch zu machen sieht sich jetzt unter Zustimmung der Annullationskommission schon bei den Stadtgemeinden ungewöhnliche Höhe von 175 v. S. erreicht hat. Die Nachbargemeinden Halle und Ammendorf haben die an sie gestellten Forderungen bereits anerkannt, während die Verhandlungen mit Radewell und Dierdorf noch hängen. — Die Gemeindevertretung bewilligte eine Prämie von 2 Pfennig für jeden abgelieferten toten Sperking. Dies Beispiel verdient Nachahmung, um der immer mehr überhandnehmenden Sperkingplage Einhalt zu tun.

24. März. Der Dienstherr Johann Gieseler aus Markkleeberg erkrankte am 2. in Dölling einem Mittnachtstiefen- und Wärschläge. In Rügen erkrankte er ein Jahr, in Markkleeberg unterlag er einem Getriebeländer 241 Mk., die er in Leipzig und Berlin verarbeitete. Darauf kam er nach Rammberg zu einem Bauwirt um die Zelle prelle. Als er in Rügen ins Städtchen eingekerkert wurde, ließ er sich unter einem falschen Namen ins Gefängnis anbringen. Diesem falschen Namen registrierte brachte ihm vor der Rammberger Strafkammer drei Jahre Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe ein.

24. März. Der 17-jährige Ruffler Ernst Gantzer aus Eisdorf ritt am 11. Januar d. J. ein Pferd seines Dienstherrn Cauerfeld aus Großgörschen aus und führte dabei ein anderes Pferd am Zügel. Auf dem Wege nach Magdeburg ließ er auf zwei Mädchen, die ein kleines dreijähriges Kind auf dem Schlitze saßen. Die Pferde kamen dem Schlitze zu nahe, stießen aus und während die beiden größeren Kinder nach dem Felde schickten, wurde das dreijährige Kind so unglücklich durchgeschlagen, an dem Kopf getroffen, daß der Tod einige Stunden darauf eintrat. Wegen fahrlässiger Tötung erlief Gantzer von der Rammberger Strafkammer einen Monat Gefängnis.

Mücheln und Umgebung.

28. März.

* Der Kreisrat für den Kreis Querfurt, trat am Sonnabend im Kreislandehaus zu Querfurt zusammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Landrat v. Hellborn die jüngst verstorbenen Mitglieder, Kreisrichter Beineck, Gatterstedt, zu Ehren dessen sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben. Abgeleitet hat sein Mandat als Kreisabgeordneter der Rittergutsbesitzer H. Handt, neu eingetretten ist als Kreisabgeordneter der Gutsbesitzer Gehner Calzendorf. Die Rechnung der Kreis kommunalfasse für 1909 wurde nach Feststellung entlastet. Es schließt ab mit 995 821 75 Mk. in Einnahme und 866 120 01 Mk. in Ausgabe, Bestand 129 701 74 Mk., die Rechnung der Reichsanstaltsversicherung mit 160 648 11 Mk. in Einnahme und mit 153 210 48 Mk. in Ausgabe, Bestand 7437 63 Mk. Es folgten Bewilligungen von Wohnbauprämien für Laucha, Niederöschon und Pöhlitz und die Feststellung des Kreis haushalts mit 40 Prozent Steuern sowie Wahlen. Aus dem Verwaltungsbereich für 1910 haben wir folgendes hervor: Von den eintausenddreihundert 3000 Mk. zur Unterstützung für Gemeindefürsoren in ländlichen Dörfern des Kreises und für Kantonsfürsoren sind den Schwefelkationen Lobersleben und Döbereichstedt je 500 Mark, sowie den Pflegekationen Döbhausen und Zorbau (neu) je 150 Mark gezahlt worden. In Döbereichstedt die Errichtung einer Schwefelkation seitens des Vaterländischen Frauenvereins bevor.

Die zur Unterstüttung von Volks- und Schulbibliotheken zur Verfügung stehenden 2070 Mk. (einschl. 70 Mk. Rest vom Vorjahre) sind voll zur Verwendung gelangt. Von den im Etat ausgeföhrt 1000 Mk. zur Föhderung der Vörschauung im Kreise sind bis jetzt 600 Mk. zur Verwendung gekommen. Die bisher in der Mächleinchen Gebend fehlende dritte Abtheilung im Kreise ist nimmehr bei Crump a erachtet und in Betrieb gesetzt worden. Die durch Reichstagsbeschluß vom 19. December 1910 den Verehrern bewilligte Gehrenge von je 20 Mk. ist an 883 empfangsberechtigte Personen gezahlt und der Gesamtbetrag von 17 260 Mk. mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten den verfassungsmäßigen Ueberföhren der Reichsparlaments entnommen worden. Bei der landwirtschaflichen Unfallversicherung sind 1910 218 Unfälle gegen 225 im Vorjahre angemeldet worden. Die Zahl der Verletzten, für welche Entschädigungen festgelegt wurden, beträgt 3 tot, 3 dauernd völlig erwerbsunfähig, 39 dauernd teilweise erwerbsunfähig, 23 vorübergehend erwerbsunfähig. Die Zahl der erteilten Bescheide belief sich auf 188. Entschädigungen — einschließl. aus älteren Anfällen — erhielten 498 Bescheide, 54 Witwen 29 Kinder und Entel und in 5 Fällen Verwandte aufsteigender Linie. Die staatsfeindliche Ausführung des Hauses der Bauha. Cöllebaer Bahn ist gehöhrt und wird hoffentlich, nach Erledigung der im Gange befindlichen Vorarbeiten, im laufenden Jahre noch in Angriff genommen werden. Die Vollendung und demnächstige Eröffnung der Mächleinchen Querföhren Bahn steht nahe bevor. Auf die Grundbesitzer des Bahnhofs in der Gesamtbeiträge von 324 000 Mk., die unser Kreis der Eisenbahnverwaltung gegenüber übernommen hat, sind der letzteren auf Verlangen bis jetzt 180 000 Mk. gezahlt worden, deren Rückzahlung aus Interzinsenbeiträgen erfolgt ist. Aus dem Fond von 20 000 Mk. für nicht ins Verzeichn. aufgenommene Wege sind zum Ausbau an Weisen nach dem Sage von 1/4 der Anschaffungsumme auf Beschluß des Kreisaußschusses nach Änderung der Wegebaukommission gezahlt worden: 612,50 Mk. der Gemeinde Gröf für ein Stadt Dorfstraße, 2376 60 Mk. der Stadt Mächlein zur Neupflasterung der über den sog. Döberg dahinföhrenden Straße, 8234 Mk. den Gemeinden Mächlein und Jorbau für die dortigen Teile des Kommunikationsweges nach Sibbittz (Kreuzung), 789 Mk. dem Forstfiskus für weitere Teile von Kommunikationswegen im Oberförstereibezirk Fieglroda, 775 Mk. der Gemeinde Reichelsdorf für eine Straßenstraße im Dorfe, 2450 Mk. der Gemeinde Oberförm bei gl., 3691,40 Mk. der Gemeinde Oberförm für den Kommunikationsweg nach Gatterstädt (abfchließl.), 1071,85 Mk. der Gemeinde Rothenschirmbach für eine Straßenstraße im Dorfe; zusammen 20 000,45 Mk. Für die Erhebung der Kreisabgabe im neuen Etatsjahre ist der bisherige Satz von 40 Proz. der Einkommensteuer einschließl. der Normalsteuererläge von den Einkommen von mehr als 420 Mk. bis einschließl. 900 Mk., sowie ebenfalls 40 Proz. der Grund-, Gebäudef- und Gewerbesteuer einschließl. Betriebssteuer beibehalten worden.

Vorarbeiten für die projektirte Kleinbahn Weisenfeld-Neumark. Vom Bezirksausch. auf Meserburg ist angeordnet worden, daß jeder Besitzer auf seinem Grund und Boden Handlungen geschehen zu lassen hat, die zur Vorbereitung des Bahnbaues der Kleinbahn Weisenfeld-Neumark (oder Hühndorf) erforderlich sind. Zum Betreten von Gebäuden und eingezäunten Hof oder Gartenräumen bedarf die Unternehmerin, Mittel deutsche Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft in Berlin Großföhrenstraße 13, insoweit dazu der Grundbesitzer seine Einwilligung nicht ausdrücklich erteilt, in jedem einzelnen Falle einen besonderen Erlaß des Ortspolizeibehörden.

Wetterwarte.
S. B. am 29. März: Wind still bis trüb, etwas Regen. Temperatur wenig verändert. — 30. März: Teilweise heiter, meist trocken, Nacht kühl, Tag mild.

Gerichtsvorhandlungen.
— Verurteilter Betrüger. Das Stollger Landgericht verurteilte den Belgier Camille van Calcker, der in verschiedenen Städten, auch in Meserburg, Weisenfeld und Raumburg, Sprachstunden gegründet hat, zu einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis wegen Betrugs, Unterschlagung und Beleidigung, begangen an seinen Zuhörern, die er um Rantionen betrog. **Selbstmord eines Soldaten wegen Mißhandlung.** Vor dem 2. Hofe der Kriegsgerichte stand unter der Anklage der Mißhandlung der Gefreite W. A. B. sowie fünf Soldaten von der 2. Eskadron. W. A. B. aus der Vernehmungsaufnahme hervor, hatte der Soldat Spöhr, wie schon häufiger, so auch am Abend des 1. März seinen Urlaub überföhren. Der Gefreite Waldbach hatte deshalb die übigen Angelegten angefordert, um ihren empfindlichen Zettel zu veranlassen, was ihm mit Zustimmung von Weisenfeldern und anderen geföhrenen Zeitgenossen geschah. Nur mit Bomb und Pfeife besetzte föhrtige Spöhr aus der Stunde. Nachts gegen 2 Uhr fand man ihn im Stall erhängt vor. Nach dem Entdecken der Stabsärzte sowie dem Zeugnis eines Sanitätsunteroffiziers, der den Toten abgehauen hatte, lag

Selbstmord vor. Das Kriegsgericht verurteilte der „Kön. Volkst.“ zufolge wegen Mißhandlung des Gefreiten zu vier Wochen, die Soldaten zu je zwei Monaten Gefängnis. Der Unteroffizier Schauland von der 2. Eskadron, der sich, nachdem Spöhr aus der Stunde geföhrt war, geäußert hatte: „Warum habt ihr den Reel laufen lassen? Wenn ihr ihn bekommt, dann schlagt ihn tot!“ trat deswegen eine Strafe von zwei Wochen Mittelarrest.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.
Die Verzierungen der Mode. Die Wienerin hat sich auf sich selbst besonnen und sie — die sonst gleichfalls die von Paris aus lancierten Modemodernierungen entgegengenommen hat — fruchtete sich in diesem Frühjahr sehr energisch gegen die importierte Galotte und verwohrt sich dagegen, die Mode in der die ist vorgeführten Form zu akzeptieren. Ob der Widerstand von Dauer sein wird, bleibt abzuwarten; vorläufige sagt die praktische, elegante Frau einen Erfolg auf dem Gebiete der Galotte, Schöpfung vom geföhnten Modetitel, und dazu beiföhrt in ihr die „Wiener Mode“, deren jeden erschienenen Heft 18 eine große Anzahl eleganterer Fröhjohrskostüme und -tolletten veranschaulicht, die bei aller Einfachheit der Ausführung dem Modergeschmacke, ohne seine Ausschöpfung mitzumachen. Das Heft bringt überdies zeigende, leicht auszuföhrende Sammelbilder und einen interessant zusammengefaßten Unterhaltungsartikel.

Ueber die jüngste Brandkatastrophe in New-York
wird nach in weiteren Telegrammen vom 28. d. März, berichtet: Der Brand, der gestern nachmittag ausgebrochen ist, ist einer der furchtbarsten gewesen, die in den letzten Jahren in dem unteren Stadtteil von New-York gemüht haben. Das Gebäude fohlt 10 Etagen und hat eine Front von 30 Metern. Es liegt auf dem Washington-Platz, inmitten des Manhattanviertels von New-York. Es waren darin ausschließl. Wollenspiele eideren und andere Geschäfte für Damenmodebedürfnisse untergebracht. So auch Wollenspiele und -Zuliefererwaren. In einem Wollenspielelager soll das Feuer ausgebrochen sein. Das Haus hatte nur zwei Ausgänge nach beiden Seiten. Es war angegeben, daß das Gebäude feuerföhler sein sollte. Infolgedessen hatte man an der Außenseite keine Rettungsleiter angebracht, die sonst in New-York vorgeföhrt sind. Das Feuer brach um 5 Uhr nachmittags aus, gerade als die 600 Arbeiter und Arbeiterinnen nach Hause gehöhnten. Vom Washington-Platz aus sah man aus der föhnten Etage eine leichte Rauchwolke emporsteigen. Wenige Augenblicke später stand das ganze Gebäude von unten bis oben in Flammen. Von den beiden Ausgängen war der eine nicht zu gebrauchen, da in ihm die Flammen emporföhren. Alles drängte zu dem andern Ausgange, der jedoch in wenigen Minuten verstopft war. Bei der föhrtlichen Menge dränge löselte sich ein föhntes Geräusch. Die schwächeren Frauen und Männer wurden niedergedröhren. Über Hausen von noch lebenden Menschen hinweg suchten Arbeiter und Arbeiterinnen den Weg ins Freie zu erreichen. In den Korridoren kämpfte man mit aller Selbstliebe, die die Todesangst einbringt, um den Ausgang. Viele der Vertriebenen haben Krampfanfälle im Gesicht, die ihnen bei diesem Kampf beigestrichelt worden sind. Andere drängten an die Fenster, um von hier mit Hilfe der in unmittelbarer Nähe befindlichen Feuerwehrlöcher zu retten. Eine Anzahl von ihnen fährte sich aus den Fenstern auf die Straße hinab und blieb zerföhrt liegen. Etwas hundert Personen wurden durch Sprünghilfen gerettet. Ähnlich von ihnen, die aus den obersten Geschossen abstrangen, erlitten dabei Wunden und Verbrühungen. Die Wundenamen des Gebäudes föhren noch. Das Haus war nach wenigen Minuten vollkommen abgebrannt.
Der Leiter der New-Yorker Feuerwehr Croker hat erklärt, daß diese Katastrophe bei der ganzen Anlage des Gebäudes vorausgesehen war. Er selbst habe wiederholt gewarnt, darauf zu bauen, daß die Räumlichkeiten feuerföhler seien. Aber man habe ihn nicht gehört.

Vermischtes.
* (Mord und Selbstmordversuch.) In einer Raube in der Nähe der Stadt Dortmund wurde am Freitag die 17-jährige Französin Weindie erschossen aufgefunden. Der Täter, der 21-jährige Hüllföhrennummer Brachtel, brachte sich nach der Tat selbst eine Schußwunde in den Kopf bei und ergab sich föhrt.
* (Ein betrügerischer Notar.) 128 strafbare Handlungen werden dem in Krefeld in Untersuchungsbefehl stehenden Notar Werner Günter aus Kempen zur Last gelegt. Sie bestehen sich nach „Mittel- und West-“ auf Betrug, Unterschlagung im Amt, Unterschlagung und Kontoföhrungen. Die von Werner Günter der unteren Summe belöhnt sich auf 277 500 Mk. Die gegen ihn verfaßte Anklageschrift umfaßt 80 Seiten. Das Krefelder Schwurgericht wird sich am 24. April mit dieser Sache beschäftigen.
* (Einbruch in ein Bürgermeisteramt.) Im Bürgermeisteramt in Godesberg wurde ein Einbruch verübt. Es wurden 1187 Mk. Bargeld, zwei Sparkassenscheine über 6100 Mk. und Scheckbills für 843 Mk. geföhrt.
* (26 Häuser eingedöhrt.) Eine furchtbare Feuersbrunst löschte in föhrtigen in der Nähe Gmundens 26 Häuser ein. 263 Kinder verbrannten.
* (Schneeferne im Oberrhein.) Durch die Schneefälle in den letzten Tagen ist in Heidelberg und im ganzen föhrtigen Oberrhein der föhrtige Schneeeinbruch aufgehört. Auf weite Strecken ist die Feuersbrunst in Unruhe genommen und in Heidelberg Zeleppmann trat kurzgeföhrt ein und die elektrische Warmwasserzentrale in dem Lammertheater der Straßenbahn. In den föhrtigen Wäldern hat das Unwetter erheblichen Schaden angerichtet. Teilweise wurden farte Wäldern vollständig zerstöhrt.
* (Verhöhnung von zwei schweren Verbrechern.) In Paris ist ein gewisser Defenne, das Haupt einer Verbrecherbande, und einer seiner Genossen verhaftet worden. Der Genosse erklärte, Defenne sei der Mörder von Diebstählen in Antwerpen

und Hamburger Museen, und sei an der jüngst erfolgten Ermordung eines Priesters und seiner Schwester in Carleroi und an einem im vorigen Jahre in Berlin an einem Kinderwägen begangenen Mord beteiligt gewesen. In Paris verhaftete die Polizei am Freitag 16 Norddeutsche Identifiziert des Bahnhofs Bourget bei Paris, die seit langem bedeutende Frachtbeschlüßge verübt hatten. In ihren Wohnungen wurden ganze Warenlager vorgeföhren.
* (In Raubgefahr.) Der bei der Witwe Njemann in Vippstadt i. W. beschäftigte Gehilfe, der mit der 16-jährigen Tochter ein Liebesverhältnis angeknüpft hatte, löbete aus Raubgefahr, daß ihm die Stellung gefährlich war, das Mädchen durch einen Revolverföhß und erschöf sich dann selbst.
* (Wegen Mißhandlung von Gefangenen) wurden nach einer Meldung aus Jeteraburg (Sow. Fern) der Chef der dortigen Sträfungsabteilung, sein Gehilfe und fünf Aufseher zu Gefängnisurteilen, feden weitere Aufseher wegen bescheidenen Teils zu Polizeigeföhrt verurteilt. Von 100 Zeugen bestanden 60, das sie mißhandelt worden seien.

Neueste Nachrichten.

Rom, 28. März. Der italienische Sozialistenführer Bissolati hat Giolitti drüßlich mitgeteilt, daß er aus natürl. Abneigung gegen alle Repräsentationspflichten auf ein Ministerpostenfunktion verzichte.
Paris, 28. März. Die Deputiertenkammer hat mit 429 gegen 74 Stimmen zwei weitere provisorische Budgetbüßtel angenommen.

Nordhausen, 28. März. (Telegr.) Wie die „Nordhäuser Zig.“ meldet, hat sich der Bürgermeister des benachbarten Städtchens Stolberg, Dr. Pampel, nach Unterschlagung von 127 000 Mark Sparkassengeldern heute vormittag erlöschten. Die Unterschlagungen liegen mehrere Jahre jurist. Durch Föhrtung der Unterföhrt mehrere Mitglieder des Karatowiums hat der Bürgermeister im Laufe der letzten fünf Jahre dem Raubgeberverein große Beträge für die Sparkasse erhoben, die die Gesamtsumme von 127 000 Mk. ausmachen. Die Föhrtungen wurden erst gestern abend durch Zufall entdeckt.

Hamburg, 28. März. Der Arbeitgeberverband für das Holzgewerbe beschloß gestern abend die Ausföhierung sämtlicher Gehilfen mit Wirkung vom morgen Dienstag ab. Die Arbeiter sollen ihre Arbeit zu Ende föhren. Es kommen 4000 Arbeiter in Betracht. Bisher waren etwa 250 Arbeiter wegen Lohnforderungen und wegen Anerkennung des paritätischen Arbeiternachweises im Auslande.

Wien, 28. März. Die drei Wiener Courtihnen Krennfeld, Dr. Wastiz und Koray, die vorgestern bei einer Sitzung in den hohen Tauern von einer Lawine verfehrt wurden, sind gestern als Leichen geborgen worden.

New York, 28. März. Über 100 000 Menschen suchten gestern die Gaföhre Landungsböhrde auf, die in eine zeitweilige Leichenhalle umgewandelt worden ist, um die verfohten und verfallenen Leichen aus der Brandkatastrophe zu rekonstruieren. Herzererschörende Szenen spielten sich ab. Die bisherigen Feststellungen ergaben als Ursache der Katastrophe den Umstand, daß die aus der Fabrik auf die Treppe föhrenden Türen geschlossen waren. Der Chef der Feuerwehr erklärte, daß sich noch 30 000 solcher Feuerfalle in New York befänden.

Berliner Getreide- und Probantenmarkt. Berlin, 27. März.
Weizen lok. inkl. 195 00—196 00 Mark.
Roggen lok. inkl. 147 00—148 00 Mark.
Hafer fein 171 00—180 00 Mark, do. mittel 164 00 bis 170 00 Mark.
Weizen mehrl Nr. 00 brutto 24,00—24,75 Mark.
Roggen mehrl Nr. 0 und 1 18 60—20,80 Mark.
Weizen inkl. Leichte 144 00—161 00 Mark, do. schwere inkl. Roggen leichte 187 00—188 00 Mark, do. schwere inkl. Weizenleichte grob netto egl. Sad ab 188 50 2,75 bis 11,10 Mark, do. fein netto egl. Sad ab 188 50 2,75 bis 11,10 Mark.

Nachmarkt.
Leipzig, 27. März. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem föhrtigen Viehboves Leipzig. Auf Seite 4 491 Rinder und zwar: 208 Ochsen, 23 Röhren, 168 Röhre, 84 Bullen, 375 Röhre, 450 Stüd, 23 Kalb, 3088 Schweine und zwar 8082 deutsche, zusammen 4407 Tiere. (Weisse 450 kg im Markt.) Schlachtgewicht: Ochsen Quat. 1 88, II 79, III 70, IV 62, V —; Kalben und Röhre Quat. 1 88, II 79, III 71, IV 62, V 52; Bullen, Quat. 1 82 II 78, III 74, IV —, V —; Schweine, Quat. 1 68, II 54, III 50, IV 40, V —; Lebergewicht: Röhre, Quat. 1 68, II 63, III 40, IV —, V —; Schaf, Quat. 1 48, II 40, III 35, IV —, V —; Ziegen, Quat. 1 48, II 40, III 35, IV —, V —; 182 Röhre, 84 Bullen, 870 Röhre, 425 Schaf, 3070 Schweine. Geschlächtergang: Rinder, Ochsen, Kalben, Röhre, Bullen, Röhre und Schweine mittelmäßig, Schaf langlam.

Reklameteil.



Ehrenpräsidium: Herr Oberbürgermeister Kraatz, Herr Kgl. Landrat Freiherr v. Scheele

Fachgewerbliche Ausstellung Naumburg a. S. 1911

für Gastwirthschafts- und Hotelwesen,
Kochkunst, Nahrungs- und Genuss-
mittel usw. verbunden mit heimischer
Industrie

Veranstaltet vom Gastwirts-Verein
Naumburg a. Saale und Umgegend

Geschäftsstelle: „Stadt-Schützenhaus“
Telephon Nr. 262

vom 1. bis 9. April 1911 im Stadt-Schützenhaus und Anbauten



Palmato Pflanzen-Butter

Margarine ist aus garantiert reinen und feinsten Pflanzenfetten hergestellt, vorzüglich haltbar, leicht verdaulich, nahrhaft und bekönnlich. In Geschmack, Aroma und Aussehen bester

Naturbutter

gleich! Nur echt in Packungen mit dem Elefanten. Um Verwechselungen zu vermeiden achte man genau auf Packung, Marke und nachstehende Firma:

A. L. Mohr G.m.b.H. Altona-Bahrenfeld.

Gardinen

großer Transport.
C. Kosera.

Stantfängerinnen.
Mittwoch abends 8 Uhr
Nebungsstunde
im „Herzog Christian“

Mission.

Mittwoch den 29. März, abends 8 Uhr,
in der „Reichskrone“

Familien-Abend.

Missionar Scholz aus Kanton in China
wird über das erwachende China berichten.

Alle unsere Gemeinden sind herzlich und
dringlich eingeladen.
Werker, F.

Teichmanns Hotel, Ammendorf.

Angenehmer Aufenthalt für Familien
und kleine Gesellschaften.
Gute Küche: Schutzhelfer Bier.

Goldne Angel.

Mittwoch
Schlachtfest

Zum alten Dessauer

Donnerstag Schlachtfest

Hoffmanns Restaurant.

Obere Breite Str. 18
Donnerstag
Schlachtfest

Dieters Restauration.

Heute
Schlachtfest

hausgeschlachte Buch.

Donnerstag
C. Tavel

frische hausgeschlachte Buch.

G. Fischer, Wehrhaffener
Str. 18.

Klavier-Unterricht.

Wer erlitt Klavierunterricht in der Woh-
nung des Mitbewohners? Offerten mit
Preisangabe per Stunde bitte unter „Klavier-
unterricht“ in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Möbel und Instrumente

aller Art werden sauber aufpoliert zu
repariert in und außer dem Hause d.
billigster Preisstellung. Näheres
Reumarkt 5

Baumaterialien:

Portland-Cement
in Tonnen und Säcken.
Cementkalk, Gips,
Glasierte Tonröhren
mit sämtlichen Formstücken
Tonkrippen und Tröge
für Ochsen, Kühe, Pferde, Schweine.
Essenaufsätze, Dunsthauben,
Flurplatten
in verschiedenen Mustern.
Schamotte-Steine
und Mörtel.
Dachpappen, Teer,
Carbolneum.
Glasdach-Ziegel.
Bitumen-Emulsion und Ceresit
D. R. P. zur Herstellung wasserdichten Mörtels

Eduard Klauss,
Merseburg.
Fernruf 27. Post-Center & Lager Windberg 3.

Persil

Zarte Haut

leidet nicht beim Waschen mit Persil, daher
keine zersprungenen Hände. Persil gibt schöne
leichte Lauge, löst Staub und Schmutz spielend.
Wäscht von selbst
ohne jeden andern Waschnusatz, ohne Reiben und
Bürsten, nur durch einmaliges, etwa viertel-
halbständiges Kochen.
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten
auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Tüchtige Erdarbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung
Abraam Grube „Gute Hoffnung“
bei Rossbach de hat.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. H. Höpner in Merseburg.

Welt-Panorama.

Herzog Christian.
Bonderang durch Dänemark, Kopen-
hagen, Swendborg usw.

Eine herrlich. Reise.

Cinophon-Theater Funkenburg.

Programm
vom 29. bis 31. März 1911.
Mittwoch Anfang 8 Uhr.
Donnerstag " 7/8 "
Freitag " 1/8 "

1. Die Reisen des Baldes Natur.
Interessant
2. Der Sato mit seinen Wunder-
hunden. Herrlich koloriert.
3. Der Jago und seine Gattin.
Spann. Drama
4. Schatten der Mutter. Ergaf.
Drama
5. Der Klapperhock ist Schuld
daran. 3. u. 4. Acten.
6. Die Hymale. Spann. Drama.
7. Wenn geht das Kind kom-
men. Drama. Das Neueste auf dem
Bühnen.
8. Der neue Handled er. 3. u.
4. Acten.
9. Der Hans mit den geöffne-
ten Fensterräden. Spannend.
Drama. Das Neueste auf dem
Bühnen.

Klavierstimmen

2 Mt. sowie Reparaturen äußerst billig
Abt. aus R. Meekert, Ob-Burstr. 1.

Tüchtigen Hofenstreichner

sucht Hr. Glöckner, Merseburg,
Burgstraße 5.

Tüchtigen Bäckergehilfen

heißt sofort ein C. Zorn, Wärdmstr.

Jugendliche Arbeiter

werden gesucht
Buntpapierfabrik.

Suche für meinen Sohn,

welcher Eltern die Ehre verliert und Lust
hat, das Z. schuldig zu erklären, einen
tüchtigen Lehrling, mit Kost und Logis
im Hause. Offerten unter „Zischer“ an
die Exped. d. Bl.

Suche für meine Tochter

1-2 Lehrlinge
unter äußerst günstigen Bedingungen
Otto Müller, Wehrhaffener Str. 2.

Einen Lehrling

heißt ein
W. Gassmann, Korb- und Rohrmöbel-
fabrikation, Merseburg, Ob-Burstr. 4.

Junger Mann,

welcher Lust hat, das selbst. Inhabers-
schaft zu erlernen. Kann sofort eintreten bei
G. Liebmann, Burstr. 9.

Garten-Arbeiterinnen

zu möglichst sofortigem Antritt gesucht.
Melbungen
Hofstr. 5

Zum Frühstücktragen

mit sauberem Mädchen oder Frau sofort
gesucht
Burgstraße 8.

Krankenhaus Merseburg

sucht für vormittags eine tüchtige
Schneefrau.
zu melden sofort

Für sofort ein ordentliches Dienstmädchen

gesucht
Burstr. 13. ort.

Junges Mädchen als Aufwartung

für Vormittag gesucht
Kanecke, Güterstr. 1.

Ein junges Mädchen wird als Aufwartung

gesucht
Gottliebstr. 40. Laden.

Jüng. Aufwartung gesucht

Christian 4. r.



Zweite Beilage.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 27. März. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin... Der ungetreue Kassierer des sächsisch-thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung...

† Bitterfeld, 27. März. Die elektrische Staatsbahn Dessau-Bitterfeld... Der D-Zug wurde elektrisch bespannt. Der Minister hatte im Führerstand des elektrischen Lokomotiv-Platz genommen.

† Eisenberg, 27. März. Die Gründung eines Rabattparvereins wurde hier vollzogen. Es schlossen sich 68 Familien der verschiedensten Branchen an.

† Nordhausen, 27. März. Die Stadt hat Mittel angeworben die begabten Volksschüler den unentgeltlichen Besuch der hiesigen Mittelschule ermöglichen sollen. Diese erhalten nicht nur das Schulgeld frei...

† Warsleben, 27. März. Im Januar 1906 wurde der Landwirt Schwannicke als Selbstmörder begraben. Dieser Tage kam die Kriminalpolizei auf den Verdacht, daß der Landwirt ermordet worden sei.

in Magdeburg dienenden Soldaten zu ermitteln. Die Älter sind verhaftet.

† Eisenach, 27. März. Die hiesige Sparkasse, die nicht fähig ist, bewilligte aus ihren Überschüssen für 1910 27700 Mark für wohltätige Zwecke im Eisenacher Verwaltungsbezirk und 10000 Mark für Verschönerung der Stadt. Der Gemeinderat beschloß heute in erster Lesung den Neubau eines Armenasyls...

† Gotha, 25. März. In der Zeit vom 9. bis 11. Juli wird die fünfzigjährige Jubelfeier des Deutschen Schützenbundes hier von der Schützen-Gesellschaft gefeiert werden. Der Schützenbund wurde am 11. Juli 1861 unter dem Vorsth des Herzogs Ernst II. von Coburg und Gotha hier gegründet.

Vermischtes.

* (Kaubanfall auf offener Straße) Sonnabend abend wurde der Kaufmann Schmidt in der Sprengelstraße im äußersten Nordviertel Berlins von dem Bileurer Wille angefallen und einer Handtasche, die 1070 Mk. bares Geld enthielt, beraubt.

* (Unmeter in der Elbmündung) Nordöstliche Temperatur und Schneefälle setzten in der Nordsee und der Elbmündung die Schiffahrt. Das Loffenboot von Eisenfisch 2 ist im Sturm mit drei Mann untergegangen.

sein. Der auf dem Schiffsbock gebrandete Dampfer „Schortky“ konnte bisher nicht geborgen werden.

* (Schiffsstatistik an der Pacific-Küste) Aus Victoria in Brit. Columbia wird telegraphiert: Der Dampfer „Seget“, der hiesige Arbeiter nach dem Brand der Nordkanalischen Bahn an der Westküste zu transportieren, schlug bei Beachy Head an der Pacific-Küste um. Man fürchtet, daß von den 45 Arbeitern, die an Bord waren, 80 ertrunken sind.

* (Volkszählung in Ungarn). Das amtliche Ergebnis der Volkszählung in Ungarn beträgt 20 850 700. Die Vermehrung in den letzten 10 Jahren stellt sich auf 1 590 000 = 8,3 Prozent.

* (In der Eisenbahnstatistik bei Delft) Remoy, 26. März. Die ersten Passagiere des bei Delft auf der Atlantik Coast Linie verunglückten Schnellzuges wurden in ihren Schlafkojen unter Wasser gerissen. 20 Personen ertranken oder wurden gerettet. Viele Personen wurden schwer verletzt, doch wird die endgültige Todesliste eine noch größere Zahl von Opfern aufweisen.

* (Die 6 Millionen alte Münzen entdeckt) Bei der Abtragung eines alten Gebäudes in der Nähe von Saint Bralabe Festung in England, namens Winclebury, stießen Arbeiter auf eine Urne, die viele alte Münzen enthielt. Späterhin ließen sie auf ein großes Metallgefäß mit dem Monogramm des Kaisers Westphalian. Auch darin befanden sich goldene Goldmünzen. Der numismatische Wert des Münzfundes wird auf sechs Millionen Mark geschätzt.

* (Eine Liebesstragödie) Der 40 Jahre alte Arbeiter Johann Gub in Oberstein a. d. Nahe, dem vor einiger Zeit die Frau gestorben war, hatte mit der 22-jährigen Wärrerin Emma Böcker ein Liebesverhältnis angeknüpft. Da Gub ein dem Grunde geborener Mensch ist, wollte die Wärrerin das Verhältnis lösen. Gub bezog jedoch getrennt auf der Festung des Feindes der Hochzeit. Als das Mädchen sich weigerte, zog er einen Revolver und feuerte zwei Schüsse ab, die die Unglückliche sofort töteten. Dann feuerte er noch auf einen hinunterkommenden Gendarmenposten. Die Kugel waltete jedoch an dessen Bruststücke ab. Der Täter wurde, einer Drahtfesselung zufolge, verhaftet und konnte nur mit Mühe vor der wütenden Volksmenge geschützt werden.

Reklameteil.

Kuferteil. Tausendfach bewährte Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

Kochkunst-Ausstellung Halle a. S., Wintergarten. vom 31. März bis 2. April

Wohnhaus, mit daran liegendem Bau- od. Gartenland, Nähe des Bahnhofs in Werteburg preiswert zu verkaufen. Ein Läuferschwein und eine Grube Stalldinger zu verkaufen. Bruteter von reihenh. Italienern, beste Begehrt, verkauft Lehrer Kunzsch, Karstr. 18. Reifeförbe zu Fabrikpreisen. Otto Müller, Wehlf. Str. 21. Tel. 218. Empfehle Rindfleisch, Schweinefleisch, Schmeer u. fett. Fleisch, fr. Salzknochen, sowie frische Würst. Baumann, Osttorstraße 27. 2 jg. Herren suchen Damen-Bekanntschafft zwecks späterer Heirat. Offerten mit Bild unter K 300 postlag Merseburg

Knorr's Hafermehl. seit über 40 Jahren als zuverlässige Kindernahrung bekannt und bewährt. Einziger richtiger Zusatz zur Kuhmilch. Leichtverdauliche Speise für Säugler und Kranke. Nur in Originalpaketen von 1/4 und 1/2 kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein. Verlangen Sie die Prämienliste von der Firma C. H. Knorr A.-G., Heilbronn a. N.

„Herkules“-Matratze. D. R.-Patent Nr. 179 054. Stanbfrei! Unbegrenzt haltbar! Sehr leicht! Unübertroffene Elastizität. Fort mit der alten Gertenmatratze, kauft nur noch kombinierte Spiral-Sprungfeder-Matratze mit Auflegepolster, das Ideal aller Hausfrauen. Das alleinige Anfertigungsrecht hat sich Unterzeichner gesichert und ist durch erweiterten Betrieb in der Lage, jeden Auftrag in Kürze auszuführen. Fertige Ware und Materialien liegen zur geälligen Beachtung aus. Erste Merseburger Werkstatt für gurtellose Polster. Franz Koch, Tapezierer, Neumarktstor 2.

Hausfrauen! Ein geradezu idealer Butter-Erfolg ist Rheinpalme, welche nach dem Gesetz als Margarine bezeichnet werden muß, obwohl die Marke Rheinpalme nur aus Pflanzenfetten hergestellt ist. Rheinpalme wird nur in Kartons verkauft und kostet 1/4 Pfund nur 45 Pfennige. Alleinvertrieb für Merseburg u. Umgeg. Otto Dorn, am Markt 7.

Zwangsvorstellung.

Am Wege der Zwangsversteigerung soll das in Merseburg, Neumarkt Nr. 22, belegene im Grundbuche von Merseburg, Band 18, Blatt 630, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlermeisters Emil Kappel zu Merseburg eingetragene Grundstück: Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 858 Mark, Grundsteuerunterrolle Nr. 1649, Gebühsteuerrolle 1919,

am 12. April 1911, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19, versteigert werden.

Merseburg, den 14. Februar 1911.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Am Wege der Zwangsversteigerung soll das in Merseburg belegene, im Grundbuche von Merseburg, Band 68, Blatt 2836, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlermeisters Richard Fetsch zu Merseburg eingetragene Grundstück: Ober-Altenburg Nr. 22, Wohnhaus mit Hofraum, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 300 Mark, Grundsteuerunterrolle Nr. 2219, Gebühsteuerrolle 1086,

am 17. Mai 1911, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 19 — versteigert werden.

Merseburg, den 24. März 1911.
Königliches Amtsgericht.

Auktion.

Am Mittwoch den 29. d. M., vorm. 9 Uhr, versteigere hier selbst, Neumarkt 24, nachbenannte Möbel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Vertikow, 1 Tisch, 1 Küchenschrank, 2 Rohrstühle, 2 Küchenstühle, 1 gr. Faß, 1 Part. Drahtgestell, 1 Sofa, 1 großen Spiegel.
Freitag, Gr. Ritterstr. 7.

Wohnung,

4 geräumige Zimmer, Küche mit Speisekammer, Baderraum, Innenkloset, Elektr. Lichtanlage, zu vermieten. Näheres Callesche Straße 65, 1. Etage.

Entenplan 9

ist die schöne Hälfte der zweiten Etage zu vermieten und 1. Juli 1911 zu beziehen.
Moritz Schirmer.

Größere Wohnung

mit Garten sofort zu vermieten und zu beziehen. Näheres bei Walter Wehrum, Poststr. 8

Wohnung

im Preise bis zu 150 M. zum 1. Juli von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Off. u. E. F. an die Exped. d. Bl.

8 Stunden, Küche nebst Zubehör (Walden) in neuem Hause zum 1. 7. von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Offert. unter K. K. 1 an die Exped. d. Bl.

Möblierte Wohnung

zu vermieten. Gotthardstr. 17, 1. Bessere Schlafstelle offen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Kleine Ritterstr. 15.

Laden mit Wohnung

sofort oder später zu mieten gesucht. Off. unter „Laden“ an die Exped. d. Bl.

Wohnhaus, in gutem Zustande, flotte Geschäftslage (es können von zwei Straßenfronten Laden einger. werden) über 7 Proz. verzinsbar, bei 2000 M. Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen. Callesstr. 6.

Neuerbautes Wohnhaus mit Garten, im Werte von 31000 M., ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Mietsvertrag 1220 M. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Neuerbautes Wohnhaus

mit Garten, im Werte von 22000 M., ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Mietsvertrag 1220 M. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

660 Quadratmeter Baugrund, mit Baugrund-Unterlage, am Schiefen Weg, im Bebauungsplan gelegen, a. Quadratmeter, 850 Mark, auch passend für Baumunternehmer oder Familiengärten, zu verkaufen. Zu erfragen. Callesstr. 6.

Ehe Sie kaufen!

sollten Sie sich das große Lager guter und billiger Möbel im

Möbel- u. Polsterwarenhaus

von Wilh. Borsdorff, Schmale Str. 6, ansehen.



Das Grundstück „Roter Hirsch“, hier Entenplan 8 soll nebst massivem Anbau und großen massiven Stallungen

auf Abbruch

per bald verkauft werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum 30. März einzureichen.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Fabrikationsrecht und Alleinvertrieb

eines geschäftlich geschützten

großen Bedarfsartikels

(neuer Feueranzünder)

mit hohem Nutzen, ist für den Bezirk Merseburg zu verkaufen. Die Herstellung ist sehr einfach und für Jedermann geeignet. Erforderliches bares Kapital von M. 300 an, je nach Größe des Bezirks. Offerten unter „Alleinvertrieb“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vom 1. April an halte ich keine

Sprechstunden

mehr ab in der Poliklinik für Hals- und Nasenleiden, sondern

nur noch in meiner Wohnung

Halle a. S., Alte Promenade 31

(zwischen Hauptpost und Stadttheater).

Professor Dr. med. Frese,

Spezialarzt für Hals- und Nasenleiden und innere Krankheiten.

Sprechstunden von 10—12^{1/2} und 3—4 Uhr.

Responsible Redaktion, Druck und Verlag von E. H. Röbner in Merseburg.

Familien-Gärten

in geschützter Lage, mit reichem Obstbestand, eocnt. auch Laube, sind zu verpachten.
C. Heuschkel, Leinaer Str. 12.

6000 Mark

von Selbstgeber auf sichere Hypothek sofort oder später zu leihen gesucht. Offerten u. B. B. 100 an die Exped. d. Bl.

15000 M.

Hypothek werden von pünktlichem Zinszahler auf 1. Hypothek sofort gesucht. Offerten bitte unter 15000 an die Exped. d. Bl.

Mk. 10000,—

werden auf ein hübsches innerb. der Stadt gelegenes Hausgrundstück, Wertgröße 40000, hinter 13500 M., gesucht. Zu erfragen u. d. Callesstr. 2 im Laden

1000—1500 Mark

gegen 20fache Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter „1000“ an die Exped. d. Bl.

Ein Sportwagen mit Gummireifen, ganz wenig gebraucht, noch wie neu, und ein Kinderwagen mit Gummireifen

zu verkaufen. Stadestraße 11.

Ein brauner Kinderwagen

steht zum Verkauf. Kranstraße 4.

1 Kastenfedernwagen

zu verkaufen. Langheller Str. 22. Besichtigung nachmittags

Ein gut erhaltenes Damen-Fahrrad

mit Freilauf ist preiswert zu verkaufen. Vor dem Hauptpost 5.

Fahrrad

zu verkaufen. Was? hat die Exped. d. Bl.

Ladenbau mit zwei Schaufenstern, passend als Obsthalle, auf Abbruch sofort zu verkaufen.

Kadolt Wetzell, Gotthardstr. 1.

1 Plüschsofa, 1 Sofatisch, 1 Vertikow

fast neu, zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine neue Gartenlaube

aus Birkenholz ist zum Verkauf. Fr. Peege, Arbeitstr. 10.

Ein schweres Arbeitspferd,

von 5 die Wehl, steht zu verkaufen. Callesstr. am Kranzbrunnen, Vorbau bei Mühlgr. 1.

Ein Läuferschwein

zu verkaufen. Gärtnerstraße 11.

3 hohe, mod. reiche Satteln

mit best. Haut, Lederbespann. Vertikow hellgrüne Büchsenrinne, Ringstich-Rahmen, rotes auf. Federbett, Uhr, 2 Bilder u. Waschtisch mit Marm. sehr billig zu verk. Geiststr. 21, II, Halle a. S.

Schwarze Stoffe

für Brautkleider

in Mohair, Sammgarn, Satinisch, Colonne und Seide,

hochleg. Qualitäten, empfehle sehr preiswert

Theodor Freytag, Neumarkt 1.

Möbel, Spiegel, Sofas,

nur gute solide Waren in größter Auswahl unter Garantie. Viele neue Muster in vornehmster Einrichtg.

Paul Pertz, Tischlermeister

Brette Str. 3.

Giltige Preise gegen Kassa

Uhren, Ketten u. Goldwaren

in großer Auswahl

Paul Nitz, Merseburg,

Obere Burstr. 6.

Magenbeschwerden!

Sodbrennen! Nehmen Sie nur Dr. Fulse's „Mir ist wohl“. Behebt Magen- und Verdauungsleiden, a. Dose 10 Pf.

Dire in den Drogerien von W. G. Ruppert und B. Kiehlhoff

Korrespondent.

Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.

Die Abnahme von neuen Abonnements; bei Bestellung im Voraus nach vorheriger Zahlung in Höhe von fünf Mark oder vierteljährlich nach der Post 1.20 Mk. oder vorher 42 Pf. Nachzahlung. Bei Nichtzahlung innerhalb 6 Wochen nach der Abrechnung nachmittags. Rücksendung anderer Originalabonnements ist nur mit beifolgender Rücksendungsbescheinigung gestattet. Die Rückgabe von abgelassenen Abonnements übernimmt die Postverwaltung.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

sonnt. Märk. Unterhaltungsblatt
u. neues. Romanen und Novellen.
s. z. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktberichten.

Anzeigenpreis:

Die 10. Zeile, 20 W. für den ersten Tag, 15 W. für den zweiten Tag, 10 W. für den dritten Tag, 5 W. für den vierten Tag, 3 W. für den fünften Tag, 2 W. für den sechsten Tag, 1 W. für den siebten Tag, 1 W. für den achten Tag, 1 W. für den neunten Tag, 1 W. für den zehnten Tag.

Die 10. Zeile, 20 W. für den ersten Tag, 15 W. für den zweiten Tag, 10 W. für den dritten Tag, 5 W. für den vierten Tag, 3 W. für den fünften Tag, 2 W. für den sechsten Tag, 1 W. für den siebten Tag, 1 W. für den achten Tag, 1 W. für den neunten Tag, 1 W. für den zehnten Tag.

Die Sozialdemokratie.

Ja dem bekannten Verlag des katholischen Volksvereins in M.-Gladbach ist vor einigen Tagen ein kleines Buch erschienen, das den Titel: „Kritik in der Sozialdemokratie“ führt und den Redakteur der Westdeutschen Arbeiterzeitung Josef Joss zum Verfasser hat. Da nun die Reichstagswahlen in einigen Monaten stattfinden und allgemein ein außerordentliches Interesse an der sozialdemokratischen Stimmen, man spricht von 120-150 Mandaten, angenommen wird, so dürfte es für viele sehr interessant sein, den Inhalt des kleinen Büchchens näher kennen zu lernen. In dem ersten Kapitel seiner interessanten Schrift bespricht Joss die Parteizustände, die sich bei der Sozialdemokratie ihre ersten Wahlsiege erkauft. Er gibt sodann einen Überblick über die wichtigsten Lehren Marx, die noch heute in der Sozialdemokratie eine große Rolle spielen. Marx ging von der Auffassung aus, daß sich die menschliche Gesellschaft in unaufhaltsamer Wandlung befindet und daß sich die Geschichte der Menschheit im Kampf von sozialen Klassenkämpfen abspiele. Der Klassenkampf führe zum Klassenkampf und zur Verelendung und Sklaverei des Proletariats, der Kleinbürger und Bauern. Nur der Zukunftsstaat kann Rettung aus dem jetzigen Elend bringen. Wie dieser im einzelnen gestaltet sein muß, darüber sind sich selbst die überzeugtesten Anhänger des Marxismus nicht klar. Die Produktionsmittel sollen Gemeingut der Gesellschaft sein und jeder soll nach Maßgabe seiner Kräfte und Fähigkeiten daran arbeiten. Eine freie Entwicklung der Persönlichkeit wird durch diese Gesellschaftsordnung voll und ganz gewährleistet.

Die Lehren Marx fanden im sogenannten Erweiterungsprogramm Aufnahme, sie sind noch heute das Glaubensbekenntnis der Partei. Nach Sombart, dem bekannten Berliner Nationalökonom, haben die Sozialisten aller Länder die Marx'sche Weltanschauung in sich aufgenommen und sehen in ihm ihren Herrn und Meister. Sie wird von Radikalen wie auch von den Revisionisten in gleicher Weise vertreten und fast jeder Streik innerhalb der Sozialdemokratie ist ein Streik um die richtige Auslegung der Lehren Marx. Die beiden führenden sozialdemokratischen Zeitungen, der Berliner Vorwärts und die Leipziger Volkszeitung, bewegen sich in Marx'schen Gedankenengängen und in allen Parlamentsreden, in sozialdemokratischen Volksversammlungen, Vorträgen und Flugblättern leitet der Gedanke von dem proletarischen Klassenkampf wieder. Noch immer spricht das Gepränge von der Verelendung der Massen mag auch vieles von den Lehren

„bürgerlichen Klassenstaat“ die Mittel zur Erhaltung seiner selbst zu verweigern.

Gegen zahlreiche wichtige sozialpolitische Vorschläge hat sie gestimmt und es vielfach bei dem Behalten und Anträge stellen belassen. Alle Fragen werden von ihr auf das agitatorische Parteinteresse zugeschnitten, die Polemik ist die Hauptsache.

Trotz aller Gegensätze in der sozialdemokratischen Partei ist auf eine Spaltung nicht zu rechnen, weil sich die Revisionisten doch immer wieder in entscheidenden Augenblicken auf die Seite der Radikalen stellen. Obwohl die sozialdemokratische Partei die Stellung zur Religion als Privatsache betrachtet, hat sie doch bei allen Gelegenheiten, die sich bieten, gegen Kirche und kirchliche Angelegenheiten Sturm gelaufen. Auf dem letzten sozialdemokratischen Parteitag in Magdeburg hat der Revisionismus eine Niederlage erlitten. Die Zeit der Lagmung in der Sozialdemokratie ist noch lange nicht vorbei. Die Parteipresse wird nach wie vor von Anhängern der radikalen Richtung geleitet. An der Parteischule unterrichten nur Lehrer und Lehrerinnen, die auf dem linken Flügel der Sozialdemokratie stehen. Die radikale Richtung kann dadurch unbeeinträchtigt und ungehemmt durch wissenschaftliche Bedenken radikal reden. Auch finden die Radikalen mehr Anklang bei der Masse als wie die Rechten, die auf dem revisionistischen Flügel stehen. Die radikale Richtung wird im Kampfe um die Massen nicht ohne Zweifel Siegerin bleiben. Sie predigt nach wie vor, daß eines Tages die Herrschaft des Zukunftsstaates anbrechen werde, während die Revisionisten auf diese Agitationswaffe verzichten. Die sozialdemokratische Partei bleibt nach wie vor die Partei des Radikalismus.

Wir empfehlen unseren Parteifreunden die Anschaffung dieses kleinen Buches als das angelegentlichste. Der Verfasser, der die sozialdemokratischen Lehren sehr gut kennt und in der sozialistischen Literatur außerordentlich bewandert ist, hat mit diesem Büchlein ein vortreffliches Werk geschaffen, das allem, die sich im politischen Leben in irgend einer Weise betätigen wollen, sehr willkommen sein dürfte. Namentlich empfehlen wir den im Büchlein beigegebenen kleinen Anhang zu studieren, in dem der Verfasser ein vorzügliches Bild von der außerordentlich eifrigen Organisationsfähigkeit der sozialdemokratischen Partei gibt.

Zur Regelung des Submissionswesens.

Der Sanjambund hat die Grundzüge eines Gesetzesentwurfes über das Bedingungswesen für das Deutsche Reich ausgearbeitet und unterbreitet sie jetzt der Öffentlichkeit. Wir entnehmen diesen Grundzügen, die 31 Paragraphen umfassen, folgende Bestimmungen über die Arten der Vergabe:

§ 2. Die Vergabe kann freihändig erfolgen: 1. Bei einer Arbeit oder bei Lieferung von Waren derselben Gattung, wenn der überschlägliche Wert solcher Gegenstände, die nur in nicht handwerksmäßigen Betrieben hergestellt werden können, 5000 Mk. nicht übersteigt; 2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Objekts bei Bedarf der Heeres- und Marineverwaltung, der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverwaltungen, wenn die Interessen der Landesverteidigung oder die Sicherheit des Verkehrs es erfordern, ferner bei plötzlich eintretendem Bedarf, bei Gefahr im Verzuge oder für den Fall, daß während der Ausführung der Arbeiten unvorhergesehene Leistungen oder Lieferungen dinglicher Art notwendig werden; 3. bei Leistungen künstlerischer und kunstgewerblicher Natur oder solchen, zu deren Lieferung die Ausnutzung eines Patents oder eines sonstigen geistlichen Schutzes erforderlich ist; 4. wenn hinsichtlich der geforderten Leistungen, der notwendigen Materialien oder zu liefernden Waren eine Berechnung der Kosten nicht möglich ist.

§ 3. 1. Die beschränkte Vergabe soll eintreten bei Arbeiten, Leistungen oder Lieferungen,

die eine Projektbearbeitung erfordern oder deren Ausführung besondere technische Befähigung oder technische Einrichtungen verlangt. Für den Fall, daß die unbeschränkte Vergabe ergebnislos verlaufen ist, hat eine beschränkte Vergabe stattzufinden. 2. Bei der beschränkten Vergabe ist die Zahl der in Aussicht genommenen Bewerber anzugeben. 3. Bei Vergabe von Gegenständen der Arme- und Marineverwaltung ist die Anzahl der Bewerber auf diejenigen zu beschränken, die in der Lage sind, die für den Beschaffungsfall aufzulegenden Verpflichtungen zu erfüllen. (§ 329 Abs. 6)

§ 4. Die unbeschränkte Vergabe findet in allen übrigen Fällen statt. Die Vergabe darf niemals auf Grund einer vorher stattgegebenen beschränkten erfolgen. § 5. Falls dringliche Bewerber bei der Zuschlagserteilung in erster Linie berücksichtigt werden sollen, ist dies in der Ausschreibung hervorzuheben. § 6. Es ist unzulässig Teile derselben Arbeit, Leistung oder Lieferung im Verdingungswege, andere Teile freihändig zu vergeben, es sei denn, daß letzteres aus den in § 2 Ziffer 3 bezeichneten Gründen erforderlich ist. § 7. Die Vergabe von Arbeiten an Generalunternehmer ist nur dann gestattet, wenn die ausschreibende Behörde ein nachweisbar bringendes Interesse an der Fertigstellung des Werkes zu einem bestimmten Termine hat und ohne die Einhaltung des Termins der Zweck der Ausschreibung vereitelt werden würde; ferner, wenn es sich um die Herstellung eines einheitlichen technischen Anlage handelt. In jedem anderen Falle ist die Arbeit, Leistung oder Lieferung in Teile (Lots) zu zerlegen, die gesondert zur Ausschreibung gelangen.

Aber die Zuschlagserteilung setzen aus dem Entwurf folgende Bestimmungen wiedergegeben:

§ 20. 1. Bei der Erteilung des Zuschlages ist in keinem Fall ausschließlich das Mindestgebot entscheidend; sondern derjenige erhält den Zuschlag, dessen Angebot die größtmögliche Gewähr für preiswerte und solide Ausführung der Arbeit, Leistung oder Lieferung bietet. Ausgeschlossen von der Berücksichtigung sind solche Angebote, die eine in offenkundigem Mißverhältnis zu der Arbeit, Leistung oder Lieferung stehende Preisforderung enthalten, so daß nach dem gescheiterten Preis an und für sich eine tüchtige Ausführung nicht erwartet werden kann. — Handelt es sich um eine Ausschreibung mit beschlüssigem Kostenvoranschlag, so sind zunächst diejenigen Gebote auszuscheiden, die 15 Proz. und mehr unter dem Kostenvoranschlag zurückbleiben. Im Falle der beschränkten Ausschreibung ist der Zuschlag an den Mindestfordernden zu erteilen.

Es wird nur darauf ankommen, wie sich die Regierung zu diesem Entwurf des Sanjambundes stellen wird. Sie hat bisher erklärt, daß die Materie des Submissionswesens zu schwierig sei und hat sich darum an eine gesetzliche Regelung nicht herangewandt. Vielleicht geben die Grundzüge des Sanjambundentwurfes der Regierung Gelegenheit, der gesetzlichen Regelung des Submissionswesens näher zu treten.

Russisches Ultimatum an China.

Der zeitweilige Bewerfer des Auswärtigen Amtes hat dem russischen Gesandten in Peking nachstehendes Telegramm zugehen lassen: Die Verhandlungen der letzten Monate haben die kaiserliche Regierung überzeugt, daß die chinesische Regierung danach strebt, durch verschiedene oder ausweichende Antworten die in der russischen Note vom 16. Februar dargelegten Punkte abzulehnen. So als die chinesische Regierung einerseits in dem am 19. März dem russischen Gesandten eingehändigten Memorandum um freiem wiederholten Drängen nach und willigt darin ein, daß die Errichtung eines russischen Konsulats in Roddo von der Einräumung von Zollabgaben nicht abhängig gemacht werde, schweigt aber andererseits über die anderen Konsulate, deren Errichtung der Artikel 10 des Petersburger Vertrages vorseht, und über die Monopole, die in der Provinz Sincchan in Widerspruch mit den Ver-

